



Auszug
aus Stasi-Akten

OV „Fanzine“

Punks im Visier der Stasi



I.M.

Weitere Hefte der Reihe „Quellen für die Schule“ mit Fallbeispielen aus Stasi-Unterlagen und alle Hefte zum Download unter www.bundesarchiv.de/stasi-unterlagen-archiv/bildungsarbeit.

OV „Fanzine“

Punks im Visier der Stasi

Auszug aus Stasi-Akten

Zum Inhalt

Ende 1985 erschien in West-Berlin erstmals die Punkzeitschrift „Swoop“, herausgegeben von dem damals 17-jährigen Marcus Hugk. Hugk hatte am 10. April 1984 mit seiner Mutter die DDR legal verlassen dürfen und wohnte seitdem in West-Berlin. Naturgemäß hatte er noch zahlreiche Freunde und Bekannte in seiner früheren Heimat Ost-Berlin und in der dortigen Punk-Szene, in der er selbst aktiv gewesen war. Er berichtete daher in „Swoop“ auch über die Ost-Berliner Szene.

Wegen dieser grenzüberschreitenden Informationen und der West-Ost-Kontakte der Szene eröffnete das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) im Januar 1986 einen „Operativen Vorgang“ (OV) mit dem Decknamen „Fanzine“ gegen insgesamt sechs Personen, darunter Marcus Hugk, wegen des Verdachts der „ungesetzlichen Verbindungsaufnahme [...] gegen die staatliche Ordnung der Deutschen Demokratischen Republik“, strafbar nach § 219 des Strafgesetzbuches der DDR.

Die Quelle

Die Akte umfasst im Original (ohne die zahlreichen Seiten und Kopien der Zeitschrift „Swoop“) insgesamt 158 Seiten über den Zeitraum Januar 1986 bis Dezember 1987. Einen großen Teil der Akte nehmen Berichte von inoffiziellen Mitarbeitern der Stasi (IM) in der Punkszene ein.

Die hier vorliegende Auswahl von Dokumenten folgt didaktischen Kriterien. Sie ermöglicht Schülerinnen und Schülern eine fundierte Quelleninterpretation anhand eines konkreten Ereignisses.

Zum Schutz des Persönlichkeitsrechts gemäß Stasi-Unterlagen-Gesetz (StUG) sind Namen Betroffener und Dritter, die ins Visier der Stasi gerieten, unkenntlich gemacht. Freundlicherweise hat uns Marcus Hugk erlaubt, seinen Namen nicht zu schwärzen. Namen von Stasi-Mitarbeitern brauchen gemäß StUG nicht unkenntlich gemacht zu werden, ebenso nicht Namen von Personen der Zeitgeschichte bei öffentlichen Veranstaltungen, hier in einer Radiosendung.

Die Dokumente werden im Original wiedergegeben. Der Stempel mit dem Kürzel BStU (Bundesbeauftragter für die Stasi-Unterlagen) und der Seitenzählung auf jedem Blatt wurde durch das Stasi-Unterlagen-Archiv gesetzt. Die Blattfolge hier stimmt nicht unbedingt mit der Heftung in der Akte überein.

Lernen mit Stasi-Unterlagen

Mit der Sicherung der Stasi-Unterlagen und der Öffnung der Stasi-Archive wurde unmittelbar nach dem Ende einer Diktatur ein umfassender Einblick in die Arbeitsweise einer Geheimpolizei möglich. Diese Unterlagen sind seither Grundlage für die individuelle und die gesellschaftliche Aufarbeitung der SED-Diktatur und ihrer Geheimpolizei. Für Schülerinnen und Schüler bieten sie die einzigartige Möglichkeit, an Originaldokumenten nachzuvollziehen, welche Methoden der Bespitzelung und Unterdrückung die Geheimpolizei einsetzte und was das für die betroffenen Menschen bedeutete. Zugleich können sie bei der Arbeit mit Stasi-Unterlagen ihre Fähigkeit zur Quellenkritik schärfen und beispielsweise Urteils- und Orientierungskompetenz weiterentwickeln.

Lernort Stasi-Unterlagen-Archiv

Gern beraten wir Sie, wenn Sie Fragen zur Arbeit mit Stasi-Unterlagen haben, eine Exkursion zu einem Projekttag auf dem Gelände „Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie“ in Berlin-Lichtenberg oder zu den zwölf Außenstellen des Stasi-Unterlagen-Archivs planen. Informieren Sie sich unter www.bundesarchiv.de/stasi-unterlagen-archiv/bildungsarbeit über unsere Angebote in Berlin und die Bildungsangebote in der Region.

Gemeinsam mit Ihnen stellen wir ein Programm zusammen, das die Lernvoraussetzungen und Interessenlagen Ihrer Schülerinnen und Schüler optimal berücksichtigt. Alle unsere pädagogischen Angebote sind kostenfrei.

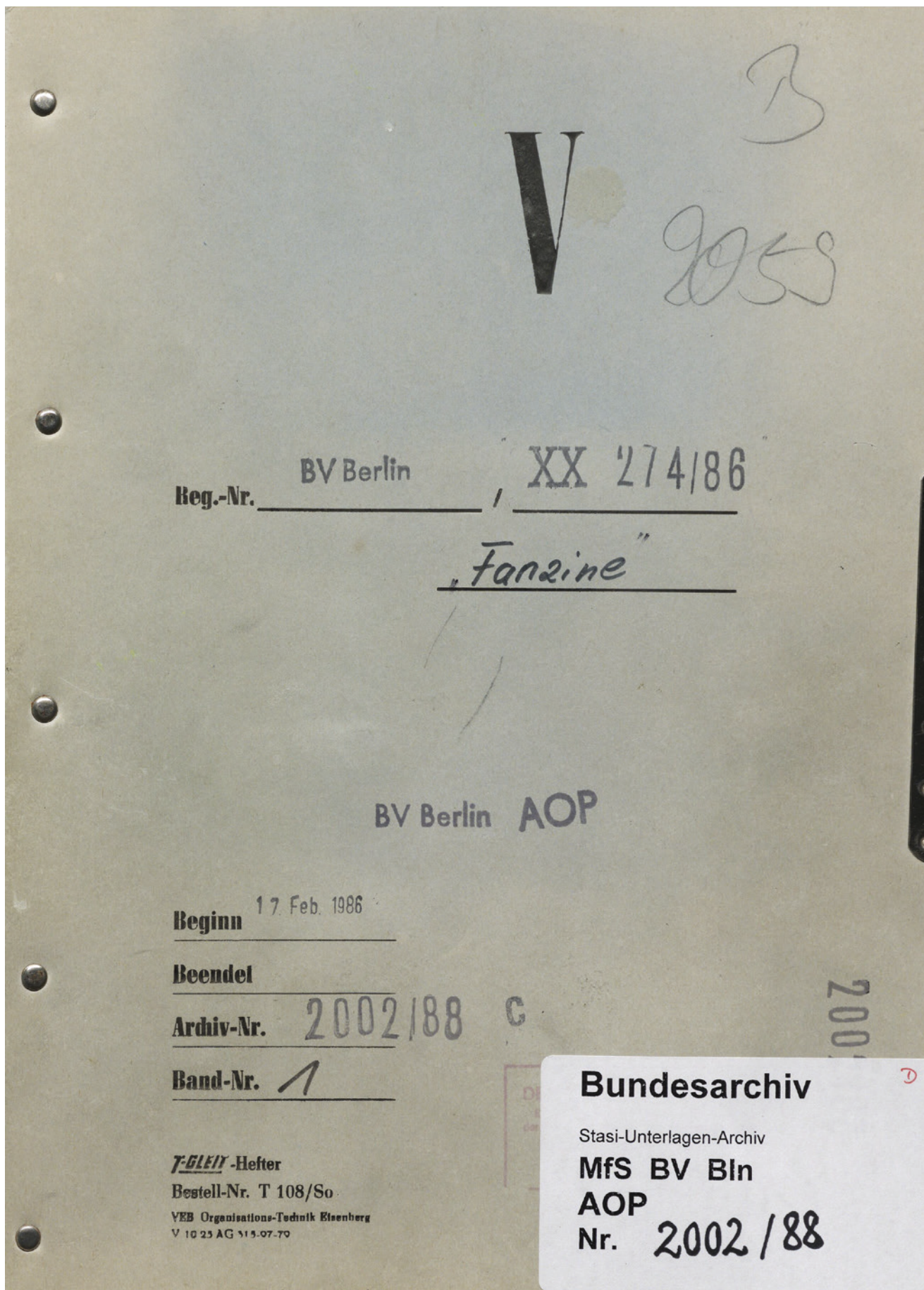
Das Bildungsteam des Stasi-Unterlagen-Archivs im Bundesarchiv

Bestellungen von Materialien, Beratung und Buchung von Projekttagen in Berlin:

Telefon:
030 18 665-6757

E-Mail:
bildung.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

<i>Einleitung</i>	3
Aktendeckel des Vorgangs „Fanzine“ aus dem Archiv des MfS	7
IMS „Alu“ über Marcus Hugk und dessen Punkzeitschrift „Swoop“, 23.12.1985	8
Artikel „Punk-Szene Berlin-Ost“	10
Foto des Briefumschlags vom Artikel an Marcus Hugk	11
IMS „Alu“ über Verbindungen von Hugk nach Ost-Berlin, 16.1.1986	12
Einleitung der Fahndung nach Marcus Hugk auf den Transitstrecken, 28.1.1986	14
Kopien der Punk-Zeitschrift „Swoop“, 2. Ausgabe	15
VP-Protokoll einer Vernehmung von Marcus Hugk im Jahr 1984	22
Zweiter Bericht zur Abendveranstaltung	27
Eröffnungsbericht OV „Fanzine“, 29.1.1986	28
Operativplan zum OV „Fanzine“, 29.1.1986	33
Anordnung von Kontrollmaßnahmen, 31.3.1986	36
IM „Franz“ über die Vertriebswege des „Swoop“, 8.4.1986	37
IM „Franz“ über den Vertrieb einer Musik-Kassette, 17.4.1986	38
IM „Franz“ über Herstellung und Preis der Musik-Kassette, 24.4.1986	39
Cover (Auszug) der Musik-Kassette „Ohne Grenzen“	40
Kontaktgespräch mit einem IM-Kandidaten, 25.8.1986	42
Information des IMS „Erich“ über eine Sendung des RIAS, 22.12.1986	44
Protokoll der Stasi von Sendungen des RIAS	48
IMS „Franz“ über Hugk und die RIAS-Sendung, 21.1.1987	50
IMS „Erich“ über Reaktionen auf die RIAS-Sendung, 21.1.1987	51
IMS „Erich“ über die Band-Neugründung „Kein Talent“, 21.1.1987	52
Operativinformation über Punks in der Erlöserkirche, 2.2.1987	53
Meldung der VP an das MfS über eine Verhaftung, 24.4.1987	54
„Vorschlag zur Übernahme“ des Verhaftungs-Vorgangs durch das MfS, 29.4.1987	55
IMS „Erich“ über die Reaktion von „Kein Talent“ auf die Verhaftung, 1.5.1987	58
Vernehmungsprotokoll des Festgenommenen, 22.5.1987	59
Verfügungen zur Beschlagnahme von Büchern und Tonbandkassetten, 29.5.1987	63
Abschlussbericht zum OV „Fanzine“, 28.12.1987	64
Beschluss zur Archivierung des Vorgangs, 15.12.1987	71
<i>Abkürzungen und Erläuterungen</i>	73
<i>Arbeitsanregungen für die Einzel- und Tandemarbeit</i>	78
<i>Arbeitsanregungen für die Gruppenarbeit</i>	79



KD Treptow

Berlin, 08.01.86

18

Information

Quelle: IMS "Alu" (zuverlässig und überprüft)

Treff am 23.12.85

000085

Der IMS berichtete, daß der ihm bekannte ehemalige DDR- Bürger

Hugk, Marcus (gen. "Karl")
 08.04.69 in Berlin
 Berlin (West) 19
 Reichsportfeldstr. 16
 Abt. XII: erfaßt für KD Treptow

eine Punkzeitschrift unter dem Namen "Swoob" herausgibt.
 Diese Zeitschrift befaßt sich in einem großen Teil mit der
 Punkmusikszene in der DDR.
 Genannte Zeitschrift hat eine Auflagenhöhe von 300 Exemplaren.
 Ein Teil der Zeitschriften ist für DDR- Bürger bestimmt.
 So erhielt der IM für sich sowie für den DDR- Bürger

Berend, Adam
 [REDACTED]

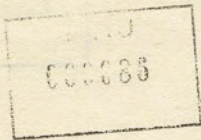
[REDACTED] (polizeilich gemeldet)

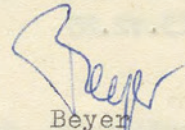
je eine der genannten Zeitschrift.
 Dem IM ist bekannt, daß Hugk die Zeitschrift "Swoob" auch an
 andere Punkanhänger in Berlin weitergibt.
 Auf welche Weise die Zeitschriften in die DDR gelangen ist dem
 IM nicht bekannt.
 Die nächste Zeitschrift unter dem Namen "Swoob" soll etwa im
 März/ April 1986 erscheinen.
 Der IM wird davon ein Exemplar beschaffen.
 Der IM berichtete, daß der Berend den Hugk durch Kontakte des
 IM zum Hugk, kennengelernt hat.
 Berend ist bestrebt, Kontakte zu Vertretern der westlichen
 Punkszene auf- und auszubauen.
 Berend beabsichtigt, mit diesen Kontakten Punkbands für Auf-
 tritte in kirchlichen Einrichtungen der DDR zu verpflichten.
 Weiterhin möchte Berend den Kontakt zu westlichen Vertretern
 der Punkszene für die Beschaffung von Punkutensilien nutzen.
 Derzeitig ist bekannt, daß Berend ausschließlich telefonischen
 Kontakt zum Hugk unterhält.
 Die Bemühungen zur Aufrechterhaltung des Kontaktes zu Hugk gehen
 in wesentlichem Maße von Berend aus.
 Weitere Kontakte versucht der Berend zu der Person
 [REDACTED]

Abt. XII: nicht erfaßt

aufzubauen, der ebenfalls an der Herausgabe einer Punkzeitschrift
 namens " Maximum Rock'n'Roll " in den USA, beteiligt ist.
 Hugk riet dem Berend für seine Zeitschrift zu schreiben, da
 diese eine geringere Auflagenhöhe hat und demzufolge nicht so in
 das Blickfeld der Staatssicherheit geraten wird wie eine Auf-
 lagenstarke Zeitschrift. Berend hatte sich bereit erklärt,
 einen Artikel für die in den USA erscheinende Zeitschrift über

Punkmusikszene in der DDR zu schreiben.
Diesen Vorschlag hat der IMS "Alu" dem Berend von Hugk über-
mittelt.
Ob Berend auf diesen Vorschlag eingehen wird, ist dem IM
bisher noch nicht bekannt.




Beyer
Unterleutnant

Verteiler:

- 1 Ex. IM Akte
- 1 Ex! zum Material Berend
- 1 Ex. zum Material Hugk

Punkszene Berlin-Ost!

(Abschrift)

 BStU
 000105

31

Des Betrachters Augen, also meinen, bin ich der Meinung, das die Punks in Berlin Ost erst so richtig auf öffentlichen von der Bevölkerung viel besuchten Stätten im Herbst 1981/ Frühjahr 1982 auftraten. Besonderer Treff war immer der Kulturpark Berlin. Sicher versammelten sich die Punks in Ost-Berlin schon immer wo anders, aber halt kaum sichtbar.

Ein großes Ereignis für den Betrachter war die schon ganz schöne Truppe (für unsere Verhältnisse) von Punks beim Keks-Konzert im Juni 1982 auf dem Kulturpark. Keks ist mit die einzige staatlich anerkannte Band, die Musik der SEX PISTOLS nachspielten. Nach dem Konzert wuchs der Kulturpark zum großen Treff der Punks heran.

Immer mehr Punks gab es und im Zeitraum Mitte des Jahres 1982 bis Herbst 1983 waren es wohl die meisten. Der Druck auf die Punks staatlich gesehen wuchs immer mehr, sie wurden aus Schulen geschmissen, mit Disziplinarverfahren usw. belegt. Oft kamen Polizei-Einsatzwagen und nahmen sie einfach mit.

Nach dem der Kulturpark seine Pforten zur Winterpause 1982/83 geschlossen hatte zogen die Punks in die SB, also allgemein in die Rathauspassage. Besonders belagert wurde das kleine Eck-Espresso "Posthorn"! (Tute) In dieser Zeit hatte der Punk nach Stil. In der "Tute" wurden ab und zu Razzias veranstaltet und einige immer ins nahe gelegene Polizeihauptrevier gebracht.

Der Sommer begann. Kulturpark hatte wieder auf. Der Treffpunkt. Im allgemeinen flachten die Punks immer mehr ab, es wurde zeitweise zur Mode. "Punk sein" war inn. Immer mehr Kriminelle, die im "Punk sein" die Zustimmung fanden Verbrechen zu begehen unterliefen die Sache. Auch die Staatssicherheit fand langsam Interesse daran unter die Punks ihre V-Männer zu schicken um "im Untergrund ein wenig bescheid zu wissen".

Große Aktionen waren die Kekskonzerte auf dem Kult. und die Bluesmessen von der evang. Kirche aus. Auch veranstalteten einige evang. Gemeinden in ihren Kirchen "Punk-Konzerte" mit DDR-Bands (verboten). Oft endeten die Konzerte in Randalierungen der Kircheneinrichtungen was nicht unbedingt sein muß. Dann ging die Kulturparksaison wieder zu Ende und wieder wurde die Rathauspassage besetzt. In Diskos außer früher "PW" und einigen anderen kamen Punks in der Menge nicht mehr rein.

Langsam begann der Punk zu faulen und zu modern. Sie ruppten sich untereinander, wurden teilweise eingebildet. Die Polizei griff ~~xxx~~ immer mehr durch, die richtigen Punks kamen fast alle in den Knast. Die Skinheadwelle brach ein. Viele wechselten zu Skinheads, New Romantics usw. Es wurde brutal. Die "Tute" bekam Auflagen keine Punks mehr zu bedienen usw.

Wieder war der Winter vorbei. Die Kulturparksaison begann. Die Punks wurden vom Kult geschmissen. Eine Woche später dort große Razzia. Es waren kaum noch Punks auf'n Kult, wieder mehr auf dem Alex. Viele wurden schließlich noch eingezogen. In der Kirche waren Punk-Konzerte, Punkfeten, Punktreffs

Der Punk heute hat von der Anzahl her wieder einen kleine Aufschwung. Aber es sind mehr Randalierer die auf Punk machen. Von dem "ach laßt mich doch alle zufrieden" ist kaum was zu spüren. Punktreffs gibt es noch. Skinheads fast in der Überzahl.

Fazit: Der Punk in Ost-Berlin ist in totalitärer Lebensgefahr!

26

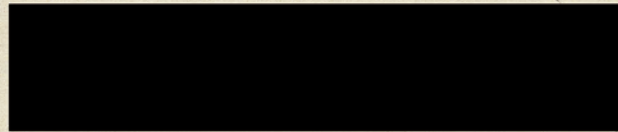
117 VII/1

Jen. Tippmann

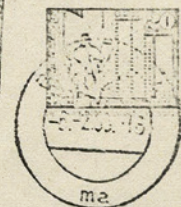
11.02.85

Brief des [redacted] an Hugk, in dem
der von [redacted] geschriebene Artikel
"Punkszene in Ostberlin" an Hugk
zur Veröffentlichung im "Sweep"
übersandt wird.

Post
000100



VERSICHERUNG
bis Jahr 2000!

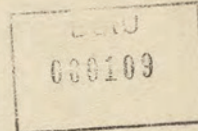


In
Marcus Hugk
1000 Berlin 19
Richterspfadfeldstr. 16 Post

KD Treptow

Berlin, 17.01.86
bey

35

InformationQuelle: IMS "Alu" (ehrlich und zuverlässig)
Treff am 16.01.86

Entsprechend eines gesonderten Informationsbedarfes berichtete der IM zu den im OV "Panzine" der KD Treptow bearbeiteten Personenkreis.

Dem IM ist bekannt, daß die Personen
Hugk, Markus 08.04.69 in Berlin

[REDACTED]
Illig, Florian

in der nichtlizenzierten Punkmusikformation "Internationale Müllabfuhr" zusammenspielten. Dem IM sind jedoch keine öffentlichen Auftritte genannter Formation bekannt. Ob die Band zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch existiert ist dem IM nicht bekannt. Der IM kannte keine weiteren Mitglieder besagter Formation. Dem IM sind Mitschnitte auf einer Tonbandkassette bekannt auf welcher Titel der "Internationalen Müllabfuhr" zu hören sind. Der IM ist selbst noch im Besitz von einer Kassette auf der sich 6 Titel mit folgenden Namen befinden:

"Alarm II"
"Müllabfuhr"
"Die Butter ist alle"
"Kasko"
"Pionier sein ist fein"
"Käft"

Im weiteren besaß der IM eine Aufstellung von Titeln die von der Band "Internationale Müllabfuhr" gespielt wurden. Diese waren nach Aussagen des IM stark an die westliche Punkideologie angelehnt.

"Stasi kommt"	"Besoffen"
"Karl Marx"	"Energie"
"Leistung"	"Advent"
"Alarm I"	"Vorwärts marschieren"
"Kunst ist Waffe"	"Arbeit"
"Kurz und knapp"	"Vietnam ist tot"
"Sieben Schwaben"	"Rentner"
"Schwarzer Kanal"	"Auf auf zum Kampf"
"Spießler raus"	"Sandmännchen"
"Auf der Alm da ist was los"	
"Fuchs du hast die Gans gestohlen"	
"Rose, Stock und Holder Blühn"	

Dem IM war bekannt, daß die Mitglieder genannter Formation in der "Erlöserkirche" in Bln. Rummelsburg verkehrten. Nach Angaben der dem IM bekanntesten Person Berend, Adam verkehren die Personen

Illig, Florian

sowie die befreundeten Personen

[REDACTED] .68
nach wie vor in der "Erlöserkirche".

Dem IM ist genannter Personenkreis noch aus der Zeit bekannt, wo er in Berlin Adlershof wohnte.

[REDACTED] erschien bisher einmal und [REDACTED] sowie Illig zwei mal unter der derzeitigen Adresse des IM. Alle Personen baten den IM

-2-

36

bei seinen Reisen nach Berlin (West), die Zeitschrift "Swoop" sowie andere Fanzine mitzubringen. Derzeitig ist dem IM bekannt, daß nur er selbst, sowie die Person **Berend** im Besitz einer derartigen Zeitschrift ist.

BRU
000110

Der IM berichtete, daß Hugk besagte Fanzine für ca 80,-DM mit einer Auflagenhöhe von 300 Exemplaren in einem Kopierstudio in Berlin (West) herstellen läßt. Einzelne Exemplare dieser Fanzine schickt Hugk an Zeitungs- und Plattenverlage in Berlin(West) und der BRD. Dies Verlage wiederum schicken Hugk Schallplatten bzw. Artikel aus ihren Zeitschriften, mit der bitte diese zu rezensieren. Auf dieser Art wurde der Hugk mit dem

[REDACTED] bekannt, welcher an der Veröffentlichung der Zeitschrift "Maximum Rock'n'Roll" in den USA beteiligt ist.

Hugk wohnt derzeitig in einer 2 Raum Wohnung gemeinsam **[REDACTED]**

Nach einer einjährigen Arbeitsbeschaffungsmaßnahme bei der Hugk für relativ wenig Geld beschäftigt wird, wird er warscheinlich arbeitslos bleiben.

In seiner Freizeit beteiligt sich Hugk häufig an Feten oder besucht Konzerte.

Darüber hinaus sammelt er Artikel für seine Fanzine und malt für diese Bilder.

Die Nr. 2 der Fanzine "Swoop" befindet sich derzeitig im Druck. Über den Umgangs- und Bekanntenkreis des Hugk ist dem IM wenig bekannt.

So unterhält Hugk zu einem ehemaligen DDR Bürger

engere Verbindungen.

Darüber hinaus unterhält Hugk sehr enge und intensive Kontakte zu den DDR Bürgern **Illig**, **Berend**

Dem IM ist bekannt, daß Hugk mit genannten in postalischen und telefonischen Kontakt steht.

Bei seinem letzten Besuch, des IM beim Hugk, sah der IM wie Hugk für **Illig** ein Paket abschickte in dem sich Schallplatten und Sprigerstiefel befanden. Dieses Paket soll der **Illig** inzwischen erhalten haben.

Der IM vermutet, daß Bekannte von Hugk in die DDR einreisen und möglicherweise einige Exemplare der Fanzine "Swoop" mitnehmen. Ebenfalls wird Hugk einige Exemplare den Musikbands mitgeben, die als Touristen in die Hauptstadt einreisen und sich an illegalen Auftritten in kirchlichen Einrichtungen beteiligen.

Hugk versichert allen Bands die illegal in der DDR auftreten, sie mit einem Artikel in seiner Fanzine zu berücksichtigen.

Zum **Berend** liegt eine gesonderte Information vor.

Beyer
Beyer
Unterleutnant

Verteiler
gefertigt 3 Ex.
1 Ex zum
1 Ex zum anzulegenden OV "Fanzine"
1 Ex zum Material **Berend**
1 Ex IM Akte

Bezirksverwaltung für
Staatssicherheit Berlin
KD Treptow

Berlin, 28.01.86
nei 37 107
Tgb.Nr. /86

43

Hauptabteilung VI
Abteilung Fahndung
(über Abteilung VI)

B e r l i n

ESU
000117

E r s u c h e n
zur Ergänzung der Fahndung zu

H u g k

Marcus

08.04.1969 in Berlin

Fahndungsnummer: 075 460

Die bestehende Einreisesperre zu oben genannten Fahndungsobjekt
ist durch eine Transitfahndung zu ergänzen.

Begründung:

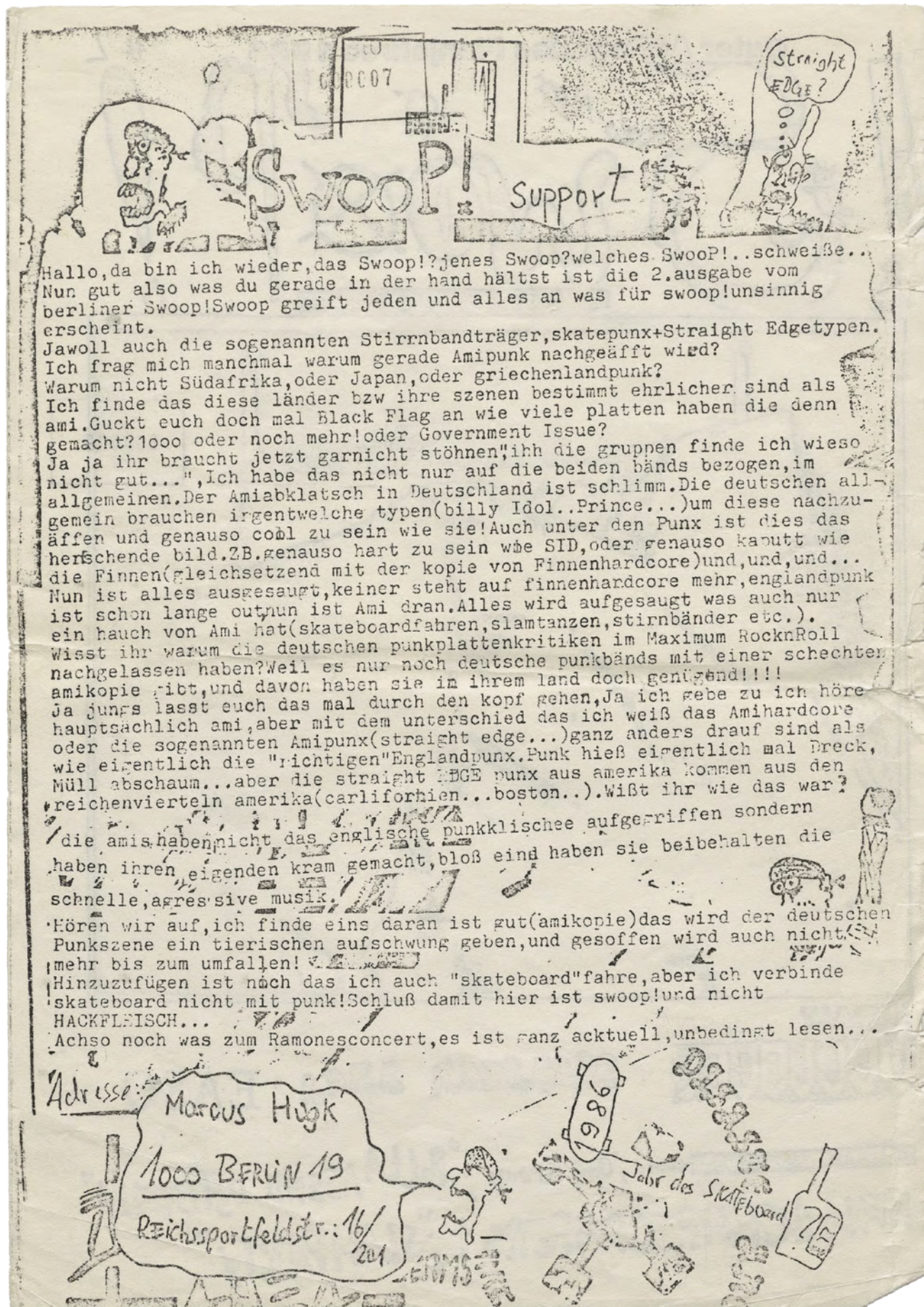
Das Fahndungsobjekt beabsichtigt am 01.02.1986 ein Treff mit
DDR Bürgern, die wegen strafbarer Handlungen gem. § 219 StGB
durch unsere DE bearbeitet werden. Der Treff ist auf der Tran-
sitstrecke geplant.

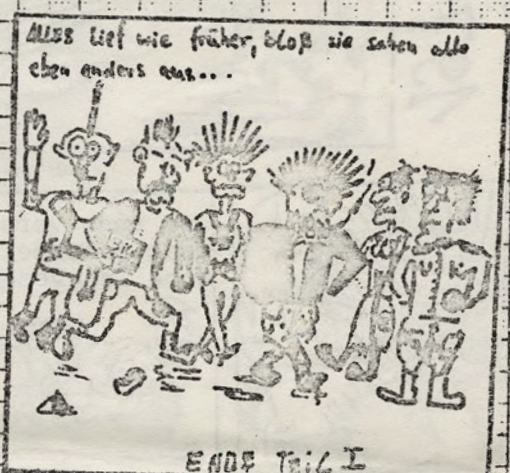
Leiter der BV
Stellvertreter

Leiter KD Treptow
Stellvertreter

- wurde am 28.01.86 eingeleitet
- Rücksprache mit dem OZ erfolgte am 30.01.86
folgende Angaben werden gemeldet:
 - Wann ist Hugk eingereist
 - mit welchem PKW ist Hugk eingereist
 - Mitreisende

Rey





SEX PISTOLS story!

ENDE TEIL I

In dem buch "unsere stunde die wird kommen" stieß ich in den kapitel "Rock-musik" auf sehr interessante fakten, die wie ich glaube nur wenige von euch bekannt sein werden, die aber eure meist positive einstellung zu Sex Pistols ändern sollten. Dieses buch handelt von Rechtsextremismus unter jugendlichen der ja von den meisten (auch wahrscheinlich ausgenommen?) in unserem land verharmlost wird (das buch ist sehr zu empfehlen)!!!!!!!

Aur ihre in Brasilien produzierte Doppel lp "The Great Rock'n Roll swindel" singen sie in einem lied "belsen was a gaa"-balseh war vortrefflich-". In England wurde die platte von Virgin und in Deutschland von Ariola (aus dem hause Bertelmann) verlegt. Die deutschen übersetzungen der Titel "sinnal war belsen vortrefflich" wurde natürlich von Ariola in Frakturschrift (bruchsaah- ritt) gleich mit auf das Cover gedruckt. Weitere NS-symbole sind außerdem auf der plattenhülle zu sehen.

Ich finde daß solche gruppen, die sich an euch sowieso schon dummdämlich verdienen, zbl-shirts, badges etc. es schon aus diesem Grund verdienen nicht mehr gehört zu werden. Aber wenn sie dann noch faschistische texte haben (selbst wenn sie dies nur aus Spaß singen) grenzt es an schizophrenie wenn ihr als (so hoffe ich) Antifaschisten solche gruppen hört nur weil ihre musik gut ist. Da alle gruppen normalerweise nur texte singen mit denen sie sich identifizieren, kann man sich das politische denken und begreifen der band gut ausmalen, da sie zb auch "Anarchy in the U.K." singen: Sie haben gar keins!

Dies schrieb fein und klein der Gastschreiber "Wecker" ein. Danke.

000025

PLATTENKRITIK

"Corrasion of Conformity" LP "Animosity"
 SPARD-CORR; die Musik wird immer schmaler. die Leute immer stumpfer!
 Auch diese Platte ist mir eine neue Art von Heavy Mörte! Ein Blick
 ich brachte das Geld für die Platte nicht auf!

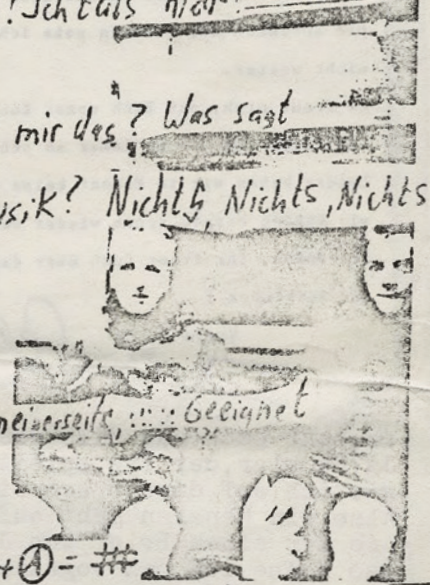
Die Waltons EP
 Hahahaha! Guter Witz! Kommt in die Sammlung von Opas Marschmusik!

DIE ÄRZTE LP "DEBIL"
 Reine Ölverschwendung! WER die sich kauft ist DEBIL! Ich tats nicht!
 Böse Onkelz LP "NETTE MANN"
 Wie? Was? Böse Onkelz? RockOpera?? Was sagt mir das? Was sagt
 mit der text "Böse Onkelz"? Was sagt uns die Musik? Nichts, Nichts, Nichts
 WENNT Fuch lieber "Lybe TAHNTEN" okay?!

Die Nützlichen Idioten EP "lebendig begraben"
 Zensur fällt diesmal aus, aber eine bemerkung meinerseits, ... Geeignet
 für Leute in Heideberge + Bonny's Ranch!
 Vorkriegsphase EP "scheiß krieg"
 WENN ich die Single höre, kriege ich depressionen! @ + @ = ##

Nur Gehacke! Nur Gehacke! Schlimm, Schlimm... volle Hippie Texte (?)
 Ein Glück das sich die Gruppe aufgelöst hat, sonst würden die hi
 in BERLIN spielen + sich nochmal blamieren (siehe HDM = 2.3.1985)

The ~~Brain~~ Dacty "night"
 Schweizer Punkband. Darf man diese Gruppe überhaupt als Punk bezeichnen?
 eher IRRTH Musik auf verschobenen Spuren. Musik eher grausam als schief!
 Alles im allem: Scheiß produzierte Single mit Scheiß-texten (english = 5)
 und Scheißmusik



POLTAABEND

000029

Poltaabend in berlin(ost).
 Unter den punk in der DDR ist es üblich das eine Hochzeit verbunden mit einer Fete ist. Auch bei Helmut und Cristina(namen geändert) war dies der fall. Wochen vorner war total hektik bei Helmut weil es nicht mit den eingeladenen Bändsaus westdeutschland + WB klappte.. Vorgesehen waren R.A.F.GIER, Rimshout, The Idiots, Zerstörte Jugend und Camping SEX die davon nichts. wußten(jedenfalls Z.J.+C.S.)und eine schwedische combo(namen unbekannt)+ eine U.K.bandund LA ATTENTAT aus leipzig.

Zum Poltaabend ist aber nur L'attentat.Na gut also weiter dann hat Hat Helmut 300liter Pils besorgt(mehr ne saufparty als ein poltaabend) was dann am vorabend ein wenig angekanckst wurde.Dann bemühte sich Helmut um eine einigermaßen vernünftige Anlage,was nicht einfach ist. So nun zum eigentlichen Poltaabend am 6.9. im Profihaus. Eröffnung bzw anfang der fete sollte um 16uhr sein, wurde aber dann auf 17.30uhr verschoben,weil keine ausländischen bänds zum Poltaabend kamen.Später erfuhr helmut das die bänds 0 bock oder nullkohle hatten am bei der fete vorbeizuschauen.

Also mußte man das beste daraus machen.Bloß wie immer war eine unvollständige anlage vorhanden(das die anlagen in der DDR viel schlechter aufzutreiben sind,als bei uns ist wohl klar,also keine falsche bescheidenheit bis ca 1/2 10uhr wurde schwitze sound vom anwesenden Sensesmann(tape)gehört. Dann spielten Namenlos aus bälín.Bekannteste titel 1"NAZIS...".Supper,sau,au POGO.Nach 5 bis 6 titel kurzpause-dann L'ATTENTAT. L'ATTENTAT spielten ohne sänger weil der im KHÄKX knast sitzt.L'ATTENTAT lies sich nicht schocken und so sang der git.+ helmut.Es wurden bekannte titel wie"Müggelsee" "Bürgerkrieg"usw gespielt Pogo wie seit langem nicht mehr in berlin(ost).Geile Stimmung & good feeling!!!

Ca.80 leute waren da und vor allem kein Stunk unter einander(Faschos waren auszeladen)!!!

Also viel glück mit cristina HELMUT!!!!!!!!!!!!

Achso anmerkung, eintritt "SPASS MITBRINGEN"!!!!

POLTAABEND

ERLÖSAGEMEINDE · BERLIN
 ES SIEHT EUN TUN L'ATTENTAT

Punkszene in Ostberlin

Diesen Bericht schrieb guzzi aus der DDR! Der Punk trat im Jahre 77/78 auf deutschem Boden das erste Mal auf, und wenig später auch in den sozialistischen Ländern wie Polen oder der DDR. Im Herbst 81/Frühjahr 82 trat der Punk in Ostberlin so krass auf, dass er als Bedrohung angesehen wurde. Ein großes Ereignis für den Betrachter war die Gruppe KEKS die im Juni 82 auf dem Kulturpark ihr erstes gutes Konzert gegeben hat. KEKS ist die einzige staatlich anerkannte Band, die Musik der Pistols nachspielten. Nach diesem Konzert wuchs der Kulturpark zum großem Punktreff in Ostberlin. Immer mehr Punks kamen zu, und im Zeitraum 82 bis Herbst 83 war wohl der Höhepunkt erreicht. Der Druck auf die Punks, staatlich gesehen, wuchs immer mehr, daß viele Punks aufhörten und sich wieder der anstehenden Menge einfügten.

Punks wurden von Schulen geschmissen, mit Disziplinarverfahren usw. belegt. Oft kamen Bullizeinsetzwagen und nahmen sie einfach mit. Nach dem der Kulturpark seine Pforten zur Winterpause 82/83 geschlossen hatte, zogen sich die Punks in den SB, also allgemein in der Rathauspassage zurück. Besonders belagert wurde das kleine ECK "esspresso" Posthorn oder auch TUTE genannt... In dieser Zeit hatte der Punk noch Stil??? In der Tute wurde öfters Pazzi veranstaltet und einige Punks ins nahe liegende Polizeirevier geschleppt!!!

Der Sommer begann, der Kulturpark hatte wieder auf und wieder spielten KEKS und Pankow aber sie waren diesmal nicht so gut, den KEKS & Pankow hatten gerade ihre LPS auf dem Markt gebracht, deswegen mußten sie sich auch daran halten was sie spielen sollten und was nicht. Im Allgemeinen flachte der Punk ab, er wurde zur Mode! Punk sein war in... Auch der Staatssicherheitsdienst fand langsam Interesse daran, ihre U-Männer unter die Punks zu mischen.

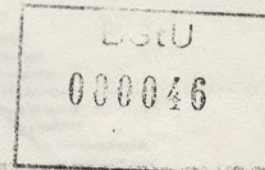
Jetzt zur Kirche in der DDR. Die Kirche unterstützt alles was den Staat schaden könnte wie zum Beispiel die Peace Bewegung. Weil die Punks für ihre Gruppen keine Übungsräume haben stellt die Kirche mal Übungsräume zur Verfügung. Es kommt auch mal vor das Konzerte in der Kirche abgezogen werden (wie "NIVEAUVOLLER TANZABEND"). Oft endeten die Konzerte in ~~Fandalierung~~ Fandalierung der kircheneinrichtung, was nicht unbedingt sein muß. Dann ging die Kulturparksaison wieder zu Ende und wieder wurde die Rathauspassage besetzt. In Discos außer PW oder ABC kamen die Punks nicht mehr rein. Deswegen verlegte sich alles auf die Pennerdisco "Spreewald". Oft kam es dann zu Schlägereien zwischen den langhaarigen Penner (das sind keine Alkis wie am Zoo, sondern ganz harte Typen mit Motorparker und zerlumpter Jeans... der Tipper) und den Punks. Auch in die PDJ-Einrichtung (kaum vorstellbar aber war) "HDJT" kamen sie rein!!!

Langsam behagann der Punk an zu faulen und zu modern (nana,...) Punks rupften Punks (Sticker, Lederjacken etc) Polizei veranstalteten Razzien, fast alle Punks kamen in den Knast oder zur Army! Die Skinheadwelle brach aus, und viele Punks wurden zu Glatzen. Auch in der DDR kommt so ein Fremdenhass auf, gegen Russen, Cubaner, Vietnamesen etc! Begründet wird er damit die Pussen bekommen alles und wir nichts!!! Ist das richtig?? (ich bin der Meinung das der kleine Popelrusse genauso wenig bekommt wie der normale Pökelbürger, aber die Bonzen bekommen alles, oder fast alles...)

Dietute bekam eine Auflage keine Punks reinzulassen. Wieder einmal ging ein Treff zu Grunde. Wieder war der Winter vorbei, und wieder einmal begannen die Dreingelei am Kulturpark, aber diesmal wurden keine Punks reingelassen und vor der Tür gab es mal wieder Zoff mit den Bullen... Ein Woche später war dann Riesen Razzia auf dem Kulturpark!!!!

Es waren kaum noch Punks auf dem Kult, mehr auf dem Alex. Skinheads in Ostberlin nehmen eine bedrohliche Haltung ein. FAZIT: der Punk in Ostberlin ist in totalitärer LEBENSGEFAHR!!!!

ende guzzi



INTERNATIONALE MULLABFUHR (INTERWIERRRRR!)

000054

wo kommt ihr her?
(schreiend): aus adlerscity die city ost-bärnin

wer kam auf diesen namen?

Kotzel: IIIIccchhhhh!!!! (prahl, protz)

wann habt ihr euch zusammengetan?

also das war so; wir hörten Sern meißer (DDR 'bänd
im radio und sagten uns mensch das können wir auch
und gründeten die gruppe "NOTAUSGANG" (kotzel, ywee und
später) nannten uns dann um weil wir hörten das
es schon eine bänd mit diesem namen gab (wessi-land)
und dann kam kotzel auf diesen "harten" namen!
Das war im jahre 1982. Dann mußte leider ywee gehen
weil er zu viel AC/DC hörte und hard-ted okei kam als
drummer zu uns. Birne von SINNLOS kam dann als bassist
zu uns. Hard-core das war unser stichwort und auch
unsere art&weise!!!!

Erwin: habt ihr auch eine kassette gemacht?

Kotzel: ja. die erste ist vernocho von NOTAUSGANG und
heißt KARL MARX UND SEINE FAMILIE. Die zweite ist scho

M. und heißt "FUCK OFF RENTNER" UND DIE LETZTE

von i.M. heißt "PITTIPLATSCH"

WAASS? die letzte? wann seit ihr denn außernande
gegangen?

Birne: tja, karli hat uns leider verlassen weil er lieb
r in den WESTEN geht.

ja wie habt ihr den weitergemacht?

Birne: WIR haben uns einfach umbenannt.

bescheidene frage, und wie heißt ihr jetzt?

Birne: CULTUHRANAUSEN und bestehen aus 3 leuten.

ich hoffe das ihr noch weitermacht und viele
tape-s macht.

Tschüssi !!!!!

tschüssi ihr bahnausen!!! THE END

Internationale Mullabfuhr



Berlin

2.2.83 37

10.09

s. geschl.

LSU
000111

VP Protokoll von 1984

H u g k

Marcus

08. 04. 69

Berlin

1199 Berlin, Peter-Kast-Str. 71

ohne

Schüler

10. OS Berlin-Treptow, 1199 Berlin,
Kl.-Ltrn P.-Kast-Str.

A 0824076 MdI

25 ff.

Marcus Hugk
Marcus H u g k

ESU
000112 2

38

Der Gegenstand meiner Vernehmung ist mir bekannt.
Ich habe am 01. 02. 1984 in den frühen Abendstunden auf dem Gelände der 10. Oberschule eine Gruppe von männlichen Jugendlichen gesehen, von denen einige mit Farbspraydose~~n~~ verschiedene Dinge an die Gebäudewände der Schule gesprüht haben. In dem Gebäude der 11. Oberschule, die sich auf dem gleichen Gelände wie die 10. OS befindet, wurde am 01. 02. 1984 ab 17.30 Uhr eine Schüler-Disco durchgeführt.
Wie sonst auch üblich, treffen die Teilnehmer schon vorher auf dem Gelände zusammen. Ich wollte auch zu dieser Disco und traf deshalb gegen 17.15 Uhr dort ein. Ich traf dort und auch auf der Straße mehrere Mitschüler, aber auch andere Personen, die offensichtlich zur Disco wollten, ohne Schüler der 10. oder 11. OS zu sein. Ich meine damit etwa sechs solcher Personen, die auch ich als "Punk" bezeichnen würde und auch solche Leute vom Sehen und zum Teil näher kenne.
Aus diesem Kreise war mir z. B. der [REDACTED]

ca. 16 Jahre alt.

bekannt. Er lernt in irgendeinem Baubetrieb.
Ich kenne ihn, weil er als Schüler der 14. Oberschule für eine bestimmte Zeit unsere Schule besuchte. Ich weiß von ihm daß er auch "Punk" ist. Auch von seinem Aussehen her erkennt man, daß er "Punk" ist. Er verkehrt auch mit anderen Punk-Anhängern im Kulturpark.
Auf dem Gelände der 10. Oberschule waren am 01. 02. 1984 andere Jungen, die ich z. B. mit den Spitznamen kenne.
Einer von ihnen wird

"Votze" genannt. Er ist ein Bekannter von [REDACTED], ist etwa 16 Jahre alt, [REDACTED] m groß, sportliche Figur, Punk-Haarschnitt und in seiner Kleidung auch als "Punk" zu erkennen. Auch ein "J y m m i" ist in seiner Kleidung als "Punk" zu erkennen, ist ein Bekannter von [REDACTED] ca. 16 bis 17 Jahre alt, ca. [REDACTED] m groß und [REDACTED]

Die anderen, etwa drei Personen, kannte ich bis dahin nicht. Sie waren aber vom Haarschnitt und von ihrer Bekleidung her als "Punk" zu erkennen und müssen auf alle Fälle dem [REDACTED], den "Jimmy" oder der "Votze" bekannt sein.

Ich habe bei einigen der bezeichneten Personen eine Farbspraydose gesehen, die von Hand zu Hand ging. Ich habe deutlich gesehen, daß an der linken Begrenzungsmauer der 10. Oberschule Dinge angesprüht wurden.

Ich habe gesehen, daß der "Jimmy", etwa in einer Größe von 80 cm das Profil eines Kopfes (Seitenansicht) gesprüht hat.

Der "Votze" hat das Zeichen einer Musikgruppe "DK" (Dead Kennedys) gesprüht. Die Farbe war weiß.

Wer diese Spraydose mitgebracht hat, weiß ich nicht.

Außer dem [REDACTED] habe ich die anderen genannten Personen noch nicht auf dem Gelände der 10. oder 11. OS gesehen. Ob diese Personen im zurückliegenden Jahr auf dem Gelände der beiden Schule irgendwelche Dinge gesprüht haben, weiß ich nicht. Mir ist aber bekannt, daß solche Schmierereien und Symbole, wie auch Bezeichnungen von Musikgruppen schon auf die Wände der verschiedensten Gebäude der beiden Schulen gesprüht wurden.

Marcus Hugl

- 3 -

3 JJ

Ich habe mal gehört, daß der Schüler unserer Schule [REDACTED] solche Dinge auch mit Farbspraydosen gesprüht haben soll.
 Er hat selbst erzählt, daß er Namen von Musikgruppen und auch das sogenannte "Anarchistensymbol" gesprüht haben will.
 Er hat mehrfach gesprüht, ich habe auch gesehen, daß er mit Spraydosen der Farben Ocker und Orange gesprüht hat.
 Er hat ja damit auch geprahlt. Diese Dinge liegen zum Teil bereits in der Mitte des vergangenen Jahres, aber auch bis in die letzten Wochen hinein.

Frage: Nach Ermittlungen haben Sie selbst auch mit Farbspray an Gebäudewände Schmierereien angebracht. Trifft das zu?

Antwort: Ich muß zugeben, daß ich tatsächlich solche Handlungen begangen habe.
 Im Frühjahr 1983 habe ich mit meinem Freund

[REDACTED]
 ca. 14 bis 15 Jahre alt

BRD
 000113

verabredet, an irgendwelche Häuserwände mit Farbspray Schmierereien anzubringen. Wer auf den Gedanken gekommen ist, weiß ich heute nicht mehr. Ich kann auch die Initiative gehabt haben. Wir haben Geld zusammengelegt und ich habe eine Farbspraydose in dem Geschäft am Platz der Befreiung gekauft. Dann sind wir nach Bohnsdorf gefahren, in der Nähe des Krankenhauses auf dem Berg, auch in der Nähe der Schule, steht so ein kleines Häuschen (eventuell Trafo-Haus). An die Wände dieses Häuschens haben wir, mal ich, mal [REDACTED], Namen von Musikgruppen aus Westberlin oder der BRD angesprüht. Wir haben das in Druckbuchstaben gesprüht. Die Buchstaben waren etwa so zwischen 20 und 30 cm groß. Wir haben dies alles in Bohnsdorf getan, weil wir selbstverständlich wußten, daß man solche Dinge nicht tun darf und bestraft werden kann, wenn man solche Wände oder Gebäude verunziert. Die Spraydose wurde dabei nicht alle, wir haben sie dann dem [REDACTED] später geschenkt. Wir haben ihm dabei erzählt, was wir vorher damit gemacht haben. Einige Zeit später bin ich von dem Bruder des [REDACTED], der auch "Punk" ist, angesprochen worden. Er wußte, von unseren Sprühereien und hat mir gesagt, daß deswegen die VP bei ihm war und wir sollten die Sprühereien beseitigen. Ich habe das [REDACTED] gesagt und wir sind dann zu diesem Trafo-Häuschen hingegangen und haben die Sprühereien mit in Bohnsdorf gekauftem Reparaturlack der Farbe weiß, mit dazu gekauftem Pinsel, überstrichen. Alle Gruppennamen konnten wir nicht überstreichen. Das haben wir getan, weil wir befürchteten, durch die VP ermittelt zu werden.

Frage: Haben Sie in weiteren Fällen an irgendwelche Gebäude Schmierereien mit Farbe angebracht?

Antwort: Ich muß jetzt zugeben, 1983, genauer kann ich den Zeitpunkt nicht bestimmen, mit einer Spraydose mit organischer Farbe, die [REDACTED] hatte, die Buchstaben IM als der Bezeichnung für unsere Musikgruppe an eine sogenannte "Specki-Tonne" eines Kindergartens in Adlershof gesprüht habe.

Marcus Hugk

- 4 -

40

4

Von anderen Schmierereien auf dem Gelände der Schule weiß ich auch nichts. Deshalb kann ich dazu keine Aussagen machen.

Frage: Sie haben erklärt, daß Sie einer Musikgruppe angehören. Machen Sie dazu Aussagen!

Antwort: Eine solche Musikgruppe existiert in Adlershof an unserer Schule seit Anfang 1983. Angefangen hat damit

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
Er ist in unserer Kapelle [REDACTED]. Zur Band gehören jetzt

BRU
000114

[REDACTED] und [REDACTED]
[REDACTED]

ich als Sänger und Schlagzeuger.

Wir haben zum Beispiel 1983 im Keller des Hauses, in dem [REDACTED] wohnt und auf dem Boden des Hauses, in dem [REDACTED] wohnt, geübt. Meistens haben wir dienstags nach der Schule geübt. Jeder von uns hatte und hat die Instrumente auch zu Hause in der Wohnung und brachte sie zu den Übungsstunden mit. Ich habe [REDACTED], der in einem Orchester des bewaffneten Organs tätig ist, eine Trommel und ein Schlagbecken geschenkt erhalten. Diese Instrumente stehen zu Hause. Da ich, wie meine Freunde, auch dem "Punk" anhängig und besonders gerne diese Musik höre, haben wir unsere Musikgruppe auch mit der Kurzbezeichnung "IM" versehen. Das bedeutet aus dem "Punk" - "Internationale Müllabfuhr". Ich habe heute ein Foto unserer Band bei mir, welches ich der Volkspolizei zur Verfügung stelle. Darauf habe ich meine Freunde selbst bezeichnet. Wir haben auch als Musikgruppe versucht, in Räumen der Schule zu üben. Dies ist uns aber nicht gestattet worden.

Frage: Bei den Schulsachen befindet sich auch ein Hausaufgabenheft, in dem Aufzeichnungen sind, die nicht zum Schulstoff gehören. Aus welchen Gründen sind diese Aufzeichnungen darin?

Antwort: Es sind in der Hauptsache Namen von Musikgruppen, die in der BRD oder im westlichen Ausland auftreten. Sofern es sich um Musikgruppen aus der DDR handelt, weiß ich, daß sie in der DDR keine Auftrittserlaubnis haben. Ich habe auch in dem Heft mehrfach das sogenannte "Anarchistensymbol" gemalt. Ich weiß, daß Anarchisten jede Autorität ablehnen und gegen alle Gesetze sind. Ich habe dieses Zeichen gedankenlos gemalt.

Frage: Welche Schlußfolgerungen ziehen Sie aus der heutigen Aussprache?

Marcus Hugk

- 5 -

41

5

Antwort: Ich werde absofort nie wieder solchs oder ähnliche Dinge an Wände oder auch in meine Schulsachen sprühen, schreiben oder malen.

Von dieser Musikgruppe werde ich mich absofort zurückziehen. Ich habe heute verstanden, daß ein großer Teil der Menschen, die hier genannt sind und dem "Punk" anhängen, bereits mit dem Gesetz in Konflikt geraten sind. Ich werde absofort den Kontakt zu solchen Leuten wie

██████████, "Jimmy", "Votze", ██████████, oder andere abbrechen.

Meine schulischen Leistungen werde ich verbessern und mich mehr auf die Schule konzentrieren.

Weitere Angaben zum Sachverhalt kann ich nicht machen. Ich habe das Protokoll meiner Aussage selbst gelesen. Meine Worte wurden darin richtig wiedergegeben.

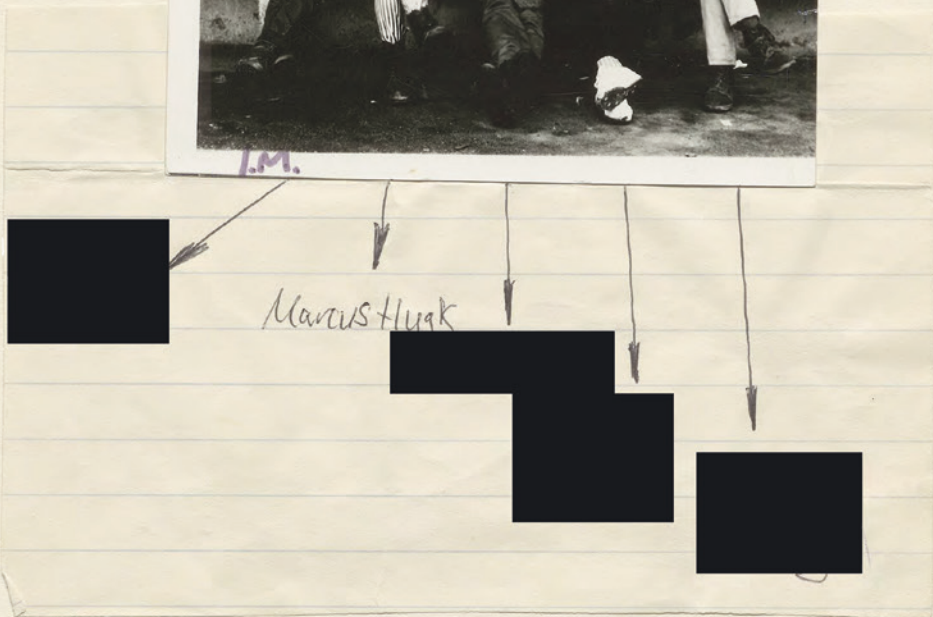
geschlossen: 14.45 Uhr

Abraham
Abraham
Hauptmann der K

Marcus Hugk
.....
Marcus Hugk

BRU
000115

42



BRD
000116

nichtlizenzierte Punkmusikformation "Internationale Müllabfuhr"

4

Kreisdienststelle Treptow

Berlin, 28. Januar 1986
nei-eng

Bestätigt:
Leiter der Bezirksverwaltung

Schwanz
Schwanitz
Generalleutnant

000071

Eröffnungsbericht
zum Anlegen des Operativvorganges "Fanzine" gemäß § 219 (2) StGB

Es wird vorgeschlagen, den OV "Fanzine" wegen des Verdachts der Begehung von strafbaren Handlungen gemäß § 219 (2) 1, 2 StGB zu nachfolgenden Personen anzulegen:

1. Personalien

Name, Vorname: H u g k , Marcus
geb. am, in: 8. 4. 1969 in Berlin
wohnhaf: Berlin (West) 19, Reichssportfeldstr. 16
Beruf/Tätigkeit: ohne/Lehrling
Staatsangehörigkeit: Berlin (West)
Nationalität: deutsch
Abteilung XII: erfaßt für KD Treptow
Übersiedlung nach WB: 10. 4. 1984

Name, Vorname: [REDACTED]
geb. am, in: [REDACTED] 1967 in [REDACTED]
PKZ: [REDACTED]
wohnhaf: [REDACTED]
Beruf/Tätigkeit: [REDACTED]
Staatsangehörigkeit: DDR
Nationalität: deutsch
Abt. XII: VaE für KD Treptow

Name, Vorname: [REDACTED]
geb. am, in: [REDACTED] 1968 [REDACTED]
PKZ: [REDACTED]
wohnhaf: [REDACTED]
Beruf/Tätigkeit: [REDACTED]
Staatsangehörigkeit: DDR
Nationalität: deutsch
Abteilung XII: VaE für KD Treptow

Name, Vorname: [REDACTED]
geb. am, in: [REDACTED] 1968 [REDACTED]
PKZ: [REDACTED]
wohnhaf: [REDACTED]
Beruf/Tätigkeit: [REDACTED]
Staatsangehörigkeit: DDR
Nationalität: deutsch
Abteilung XII: VaE für KD Treptow

2 5

Name, Vorname: Illig, Florian
 geb. am, in: [REDACTED] 1968 in Berlin
 PKZ: [REDACTED]
 Beruf/Tätigkeit: [REDACTED]
 Staatsangehörigkeit: DDR
 Nationalität: deutsch
 Abteilung XII: Va E für KD Treptow
 wohnhaft: 1199 Berlin, [REDACTED]

LSU
 000072

Name, Vorname: [REDACTED]
 geb. am, in: [REDACTED]
 PKZ: [REDACTED]
 Beruf/Tätigkeit: [REDACTED]
 Staatsangehörigkeit: DDR
 Nationalität: deutsch
 Abteilung XII: VaE für KD Treptow
 wohnhaft: [REDACTED]

2. Einschätzung der operativen Ausgangsinformation

Durch überprüfte Informationen des IMS "Alu" und IMS "Achim Falk" unserer Dienst Einheit, der Abteilung M und in Auswertung von Befragungsprotokollen der VP konnte erarbeitet werden, daß die Bürger der DDR

[REDACTED]
 Illig, Florian
 [REDACTED]

seit Mitte 1984 an den ehemaligen DDR-Bürger

H u g k , Marcus

in Berlin (West) Informationen über die Entwicklung und Erscheinungen des Punk in Berlin übermitteln. Die genannten Personen sind mit dem Hugk aus gemeinsamer Schul- bzw. Freizeit bekannt. Der Hugk verwendet diese Informationen in Artikeln der von ihm herausgegebenen Zeitschrift "Swoop". Diese Zeitschrift erscheint seit Ende 1985 in Berlin (West) mit einer Auflagenhöhe von 300 Exemplaren und ist auf die Anhänger der Punkbewegung ausgerichtet. In einzelnen Artikeln der Zeitschrift werden wesentliche gesellschaftliche Bereiche, wie z. B. die Kulturpolitik, die Jugendpolitik und die Arbeit der Sicherheitsorgane der DDR verleumdet.

Bereits Ende 1984 zeigte Hugk Bestrebungen, über diese DDR-Bürger Einfluß auf die Punkbewegung der DDR zu nehmen. Durch Informationen der Abt. M wurden dazu folgende Äußerungen des Hugk bekannt:

26. 9. 84 (Hugk an [REDACTED])

"Skin Head und Punkbewegung müßten gemeinsam zuschlagen.
 Gegen Spießer und Stasi."

"Versuche doch, mal Skin Heads und Punks zusammenzubekommen!"

10

7

3. Politisch-operative und strafrechtliche Einschätzung

Ausgehend von den bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt vorliegenden Erkenntnissen kann die Aussage getroffen werden, daß der Verdacht der Begehung von Handlungen mit gesellschaftsgefährlichen Charakter durch den bekannten Personenkreis besteht. Diese Gesellschaftsgefährlichkeit kommt in der unterstützenden Handlung der DDR-Bürger

[REDACTED]
[REDACTED] Illig [REDACTED] und [REDACTED]

BSU
000077

bei der Herausgabe einer in Berlin (West) durch den Hugk veröffentlichten Zeitschrift zum Ausdruck. Die Handlungen haben zum Ziel, die Punkbewegung in der DDR zu aktivieren bzw. eine größere Massenbasis zu erreichen. Gleichzeitig sind in der Zeitschrift Aussagen getroffen, die geeignet sind, bestimmte gesellschaftliche Bereiche in der DDR, insbesondere der Jugendpolitik, zu diskreditieren.

Diese von Hugk in Berlin (West) unter dem Namen "Swoop" veröffentlichte Zeitschrift dient einerseits dazu, Punks in Berlin (West) mit den Erscheinungen des Punk in der DDR vertraut zu machen, und andererseits werden einzelne Exemplare in der DDR verbreitet, um den Punks den Eindruck der Zusammengehörigkeit und Unterstützung aus Berlin (West) zu vermitteln.

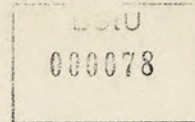
Die Verbindung zu dem Hugk wird von den DDR-Bürgern und umgekehrt auf postalischem bzw. telefonischem Weg gehalten. So wurde zum Beispiel in der Ende des Jahres 1985 erschienenen ersten Nummer der Zeitschrift "Swoop" ein Artikel unter der Bezeichnung "Punkszene in Ostberlin" veröffentlicht. Das Manuskript zu diesem Artikel wurde von dem [REDACTED] verfaßt und dem Hugk auf postalischem Wege zugesandt (Zeitschrift liegt im Original vor und das Manuskript in einer Kopie der Abteilung M). Im genannten Artikel wird auf

die Trefforte der Punks in der Hauptstadt,
Maßnahmen der staatlichen Organe gegenüber den Punks,
die Rolle der Kirche in der DDR

eingegangen. Wörtlich heißt es in einem Abschnitt des Artikels

"Auch in der DDR kommt so ein Fremdenhaß auf gegen Russen, Kubaner, Vietnamesen ect. Begründet wird es damit, die Russen bekommen alles, und wir nichts !!? Ist das richtig?? (ich bin der Meinung, daß der kleine Popelrusse genauso wenig bekommt wie der normale DDR-Bürger, aber die Bonzen bekommen alles, oder fast alles ...)".

Als eine weitere Möglichkeit der Aufrechterhaltung der Verbindung werden von Hugk perspektivisch Treffs an der Transitstrecke in Erwägung gezogen.



8

M

Nach Angaben des IMS "Alu" erscheint Nummer 2 der Zeitschrift "Swoop" im März 1986. Der Anteil zur inhaltlichen Gestaltung der Zeitschrift durch die zu bearbeitenden DDR-Bürger ist zur Zeit nicht bekannt.

Darüber hinaus liegen inoffizielle Informationen vor, wonach die Personen [REDACTED] und Illig [REDACTED] Tonbandkassetten mit Liedtexten und Fotos aus der sogenannten Punkbewegung in der DDR an Hugk gegeben haben und von diesem in bestimmtem Maße in die inhaltliche Gestaltung der bekannten Zeitschrift verwendet wurden.

In diesem Zusammenhang muß erwähnt werden, daß die bekannten DDR-Bürger vom Hugk aufgefordert wurden, bei der Übermittlung von Informationen vorsichtig zu sein, um die "Stasi" nicht wachzurütteln. Er sicherte ihnen zu, ihre Artikel nur unter Pseudonym zu veröffentlichen. Für veröffentlichte Artikel versprach er ihnen Belohnung.

Des weiteren konnte bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt herausgearbeitet werden, daß der bekannte Personenkreis bestrebt ist, eine größere Anzahl von Jugendlichen für die Punkideologie zu gewinnen und zusammenzuführen. Sie gehören seit ca. zwei Jahren zum festen Kern der Punks im Verantwortungsbereich der DE und sind u. a. an der Organisierung von Punkveranstaltungen in kirchlichen Einrichtungen, wie z. B. der Erlöserkirche, beteiligt.

Die Ernsthaftigkeit der Handlungen des bekannten Personenkreises kommt insbesondere durch

- den zielstrebigen Aufbau des Verbindungsweges bzw. der Aufrechterhaltung der Verbindung,
- die Übergabe von Materialien, wie Manuskripte, Zeitschriften, Tonbandkassetten, Fotos und
- die Hinweisen des Hugk an die DDR-Bürger, sich vorsichtig zu verhalten, um "die Staatssicherheit nicht wachzurütteln"

zum Ausdruck.

Aus dem Dargelegten ergibt sich der Verdacht, daß genannte Personen strafbare Handlungen gemäß § 219 (2), 1, 2 StGB begehen, indem sie Informationen und Materialien an den Westberliner Hugk übergeben, die geeignet sind, die DDR im Ausland zu diskreditieren.

Es gilt diesbezüglich, die Tatbeteiligung der einzelnen Personen konkret herauszuarbeiten.

In der weiteren Bearbeitung wird in Abstimmung mit der Abteilung IX der § 218 StGB (Zusammenschluß zur Verfolgung gesetzwidriger Ziele) geprüft und die erforderlichen Präzisierungen in der weiteren Bearbeitungsrichtung getroffen.

In Vorbereitung des Anlegens des OV erfolgte eine Konsultation mit der Abteilung IX.

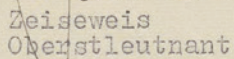
M

9

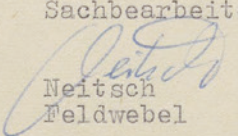
Die weitere Bearbeitung des anzulegenden OV erfolgt mit dem Ziel:

1. Nachweisführung der Inspiration der DDR-Bürger durch den Westberliner Hugk.
2. Nachweisführung, daß die Aktivitäten des Hugk durch Inspiratoren und Hintermänner unterstützt werden.
3. Nachweisführung, wer von den DDR-Bürgern welche Sachen oder Schriften an den Hugk übergeben hat.
4. Verhinderung weiterer Veröffentlichungen von DDR-Bürgern in der Zeitschrift des Hugk.

Leiter der Kreisdienststelle


Zeiseweis
Oberstleutnant

Sachbearbeiter


Neitsch
Feldwebel

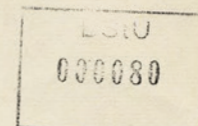
BSU

000079

Verteiler

- 1 Ex. OV
- 1 Ex. Abt. XX
- 1 Ex. AKG
- 1 Ex. KD Treptow/AI
- 1 Ex. Abt. IX

Kreisdienststelle Treptow

Berlin, 29. Januar 1986
nei-engBestätigt:
Leiter der Bezirksverwaltung*Schwantz*
Schwanitz
GeneralleutnantOperativplan zum OV "Fanzine"

Zur Erreichung der im Eröffnungsbericht zum OV "Fanzine" genannten Zielstellung ist die Einleitung folgender politisch-operativer Maßnahmen erforderlich:

1. Einsatz inoffizieller Kräfte der KD Treptow und anderer Dienst-
einheiten

1.1. Einsatz des IMS "Alu"

Der Einsatz des IMS "Alu" erfolgt mit folgender Zielstellung:

- Schaffung von Beweismaterial, welches die strafbaren Handlungen der im OV genannten Personen gemäß § 219 (2) 1, 2 StGB belegt und strafprozessual verwendet werden kann,
- Erarbeitung von Informationen zur Aufklärung der Verbindungswege nach Berlin (West) und umgekehrt,
- Schaffung von Hinweisen zu Plänen und Absichten des Hugk, die dazu dienen, die DDR zu diskreditieren,
- umfassende Aufklärung zur Persönlichkeit der genannten Personen und deren Anteil an den Veröffentlichungen in der Zeitschrift "Swoop",
- Erarbeitung von Hinweisen, die auf einen Personenzusammenschluß gemäß § 218 StGB deuten.

Zur Erfüllung dieser Aufgabenstellung wird ein Informationsbedarf und eine schriftliche Instruierung des IMS "Alu" erarbeitet.

Termin:

4. 1. 1986 ✓

Schwerpunkte des Informationsbedarfs sind:

1. Im Rahmen der Besuche des IM bei Hugk sind vom IM folgende Informationen zu erarbeiten:

- ausführliche Einschätzung der Persönlichkeit des Hugk, seiner Wohn- und Freizeitverhältnisse, seines Umgangs- und Bekanntenkreises, seiner Rückverbindungen zu DDR-Bürgern, weiterer Verbindungen und Kontakte sowie seiner finanziellen Lage,
- Art und Weise der Erarbeitung, Herstellung und des Vertriebes der Zeitschrift "Swoop" sowie Hinweise zu den daran beteiligten Personen,

ESU 000081

19
2

- Hinweise zu Plänen und Absichten, die im Zusammenhang mit der Übermittlung von Informationen gemäß § 219 StGB stehen.

2. Über die bestehenden Kontakte des IM zu den DDR-Bürgern [redacted] [redacted] Illig [redacted] und [redacted] sind folgenden Informationen zu erarbeiten:

- Einschätzung der Persönlichkeit, der Wohn- und Freizeitverhältnisse, der Freizeitinteressen, der Erziehungseinfluß der Eltern sowie der einzelne Anteil bei der Übermittlung von Manuskripten an den Hugk,
- Aufklärung weiterer Verbindungen des genannten Personenkreises nach und von Berlin (West) und der BRD sowie deren Art und Charakter,
- Hinweise zu geplanten negativen Absichten und Plänen der bearbeiteten Personen,
- wer ist im Besitz von Texten und Beschaffung dieser,
- Hinweise zur Existenz der Punkmusikformation "Cultuhrbanausen".

1.2. Einsatz des IMS "Konrad"

Der IMS "Konrad" wird über seine bestehenden Kontakte zu einer großen Anzahl von Punks zielgerichtet zur Informationsgewinnung zu folgenden Schwerpunkten genutzt:

- Erarbeitung operativ bedeutsamer Informationen aus den Kreisen der Punkanhänger, die in der Erlöserkirche verkehren, und zu geplanten Aktivitäten und Plänen der zu bearbeitenden Personen,
- Hinweise zum Umgangs- und Bekanntenkreis der zu bearbeitenden Personen.

Zur Erreichung dieser Zielstellung wird der IMS "Konrad" nach folgenden Gesichtspunkten instruiert:

Der IM wird die bestehenden Kontakte zu Punks nutzen, um sich in den Personenkreis der Besucher der Erlöserkirche zu integrieren. Über die dort verkehrenden Punkanhänger wird der IM an die zu bearbeitenden Personen herangeführt. Dazu wird der IM-Kontakt zu dem ihm bereits bekannten Berend, Adam [redacted] aufnehmen.

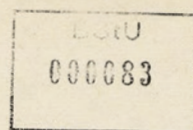
Termin: 17. 2. 1986

1.3. Einsatz des IMB "Lange"

Zur Identifizierung, Aufklärung und Einschätzung des genannten Personenkreises sowie dessen Umgangs- und Bekanntenkreis wird für den IMB "Lange" ein gesonderter Informationsbedarf erarbeitet.

Termin: 20. 2. 1986

Schwerpunkte des Informationsbedarfs sind dabei die Erarbeitung von Hinweisen zu geplanten Aktivitäten des bearbeiteten Personenkreises, die im Zusammenhang mit dem Mißbrauch von kirchlichen Einrichtungen stehen.



4

16

- Prüfung, ob durch die Abt. III Maßnahmen zur Person Hugk im Operationsgebiet realisiert werden können.
- Einleitung von Fahndungen in das sozialistische Ausland zu den zu bearbeitenden DDR-Bürgern mit Rückfrage vor Entscheid. ✓

Termin: 15. 2. 1986

- Entsprechend der operativen Bedeutsamkeit werden zu den einzelnen Gruppenmitgliedern Beobachtungsmaßnahmen eingeleitet.

2.4. Auf der Grundlage der eingeleiteten Aufklärungsmaßnahmen zu den bearbeiteten Personen wird geprüft, welche Möglichkeiten der positiven Einflußnahme seitens der Elternhäuser und der jeweiligen Betriebe bestehen.

3. Koordinierung mit anderen Dienststeinheiten, Organisierung des offiziellen Zusammenwirkens

3.1. Nach Bestätigung des Operativvorganges erfolgt die Vorlage des OV bei der Abt. IX zum Stand der gegenwärtigen Beweislage und der weiteren Bearbeitung.

3.2. Zu den im OV bearbeiteten DDR-Bürgern erfolgt die Vorbereitung der Maßnahme A der Abt. 26.

3.3. Das offizielle Zusammenwirken mit dem Kommissariat VII der VPI Treptow wird mit der Zielstellung gestaltet, zu prüfen, ob im Rahmen der Bearbeitung anderer Straftaten Beweise für die strafbaren Handlungen des bekannten Personenkreises erarbeitet werden können.

Termin: ständig

Zum Stand der Bearbeitung wird bis zum 1. 4. 1986 ein Sachstandsbericht erarbeitet, auf dessen Grundlage der Operativplan ergänzt bzw. präzisiert wird.

Für die Einleitung und Koordinierung der erforderlichen Maßnahmen ist Genosse Feldwebel Neitsch unter Anleitung des Gen. Unterleutnant Beyer verantwortlich.

Leiter der Kreisdienststelle

Sachbearbeiter

[Handwritten Signature]
 Zeiseweis
 Oberstleutnant

[Handwritten Signature]
 Neitsch
 Feldwebel

Verteiler

- 1 Ex. OV
- 1 Ex. KD Treptow/AI
- 1 Ex. Abt. XX
- 1 Ex. AKG

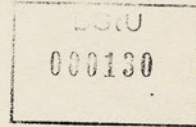
KD Treptow

Berlin, 31.03.1986
nei

56

Kontrollmaßnahmen1. Personalien

Name, Vorname: Illig, Florian
 geb. am/in : [redacted] 68 in Berlin
 wohnhaft : 1199 Berlin, [redacted]
 Tätigkeit : Lehrling [redacted]
 Arbeitsstelle: [redacted]
 Abt. XII : OV "Fanzine", KD Treptow

2. Maßnahmen

- Durch den IMS "Alu" werden Informationen zu Vorhaben des I. während der Kontrollzeit erarbeitet.
Termin: 08.04.86
verantwortlich: Lt. Beyer
- Der IMS "Konrad" wird zur gezielten Kontrolle des I. in der Erlöserkirche eingesetzt.
Termin: 07.04.86
verantwortlich: Fw. Neitsch
- Zur Person I. wird für die Tage 11.04. und 12.04.86 sowie 14.04. und 15.04.86 eine Beobachtung eingeleitet. Dazu wird ein gesonderter Informationsbedarf gefertigt.
Termin: 03.04.86
verantwortlich: Fw. Neitsch
- Durch den hFIM "Uwe Fischer" wird die konkrete Arbeitszeit des I. für den Kontrollzeitraum ermittelt.
Termin: 07.04.86
verantwortlich: Lt. Beyer

Sachbearbeiter

 Neitsch, Fw.

KD-Treptow

Berlin, den 11.04.86

59

ausgewertet/

Bj 21.4.86

Information:

Quelle: "Franz"

Treff am 08.04.86

000133

Während des durchgeführten Treffs berichtete die Quelle zu der Person

Hugk, Marcus

"Swoop"

Die Quelle besuchte den Hugk. Dabei stellte die Quelle fest, daß alle bei der Person Hugk befindlichen Hefte der durch ihn herausgegeben Zeitschrift "~~Swoop~~" einzeln und fortlaufend nummeriert sind und nachträglich handschriftlich mit dem Preis versehen wurden. Befragt auf den Grund, warum der H. den Preis nachträglich per Hand auf jedes Heft schreibt, äußerte der H., daß er vor dem Druck des Heftes nicht wußte, wie teuer der Druck des Heftes wird.

Derzeitig ist das dritte Heft der Reihe "~~Swoop~~" in Arbeit. In etwa 6-8 Wochen wird es fertig sein.

Neben dieser Zeitschrift gibt der H. seit kurzer Zeit ein "Sampler" heraus. Es handelt sich dabei um eine Musikkassette, auf der sich Musik von illegalen DDR-Punkmusikgruppen befindet. Die Höhe der Auflage, sowie der Preis ist nicht bekannt.

Weiterhin verkauft der Hugk seine Zeitschrift auch öffentlich in dem westberliner Musikgeschäft "Venülbuggi" Gleditschstr. Dazu gab der Hugk an den Geschäftsführer etwa 20 Zeitschriften ab, die dann in der Auslage zum Verkauf erscheinen.

Der Hugk will sich beruflich verändern. Er will Forstwart werden.

Er hat derzeitig eine Freundin. Genaueres ist nicht bekannt.

gez. h FHM

Punk-Laden "Venülbuggi"
1000 Berlin 30
Gleditschstr. 45

Verteiler:

1. Ex.: Ov u Faurine

2. Ex.: H-Akte

KD-Treptow

Berlin, den 18.04.86

74

000161

Information:

Quelle "Franz"

Treff am 17.04.86

ausgewertet/

19. 4. 86

Während des durchgeführten Treffs berichtete die Quelle zu der Person

Hugk, Marcus

Die durch den Hugk hergestellten Zeitschriften mit dem Titel "Zwop" entsprechen nicht mehr seinen persönlichen Vorstellungen. Die Ursache dafür ist, daß der H. zwar zahlreiche Briefe zu seinen Veröffentlichungen erhält, diese jedoch nur positiven Charakter tragen. Der H. wünscht sich mehr negative Kritik an seiner Zeitschrift. Er will die Leser provizieren. Dazu will der H. Artikel veröffentlichen, die nicht oder genau entgegengesetzt dem Interesse seiner Leser sind. Hinweise, daß der Hugk die Zeitschrift "Zwop" in Zusammenarbeit mit anderen Personen herstellt wurden der Quelle bisher nicht bekannt.

gez. hFM

Ergänzung (siehe Treffprotokoll)

Der IMS „Franz“ übergeb eine Kassette, die von Hugk in Berlin (West) für G-DH vertrieben wird. Diese erscheint unter dem Titel „Spiel ohne Grenzen“ und enthält Punkmusikformationen aus Westfalen und der DDR. Unter den Punkbands aus der DDR sind auf der Kassette (Samples) folgende:

- „The Schmitzes“ (ov „Jugotou“)
- „Internationale Müllabfuhr“ (ov „Fanzine“)

In einem zur Kassette herausgegebenen Begleit-Luft wird die Aussage getroffen, daß nur Punkbands aus der DDR veröffentlicht wurden, die nicht mehr existieren.

Verteiler:

- 1. Ex.: IM-Akte
- 2. Ex.: ov „Fanzine“

Reyer

KD-Treptow

Berlin, den 25.04.86

75

Information:

Quelle "Franz"

Treff am 24.04.86

000162

Während des durchgeführten Treffs berichtete die Quelle ergänzend zu der durch die Person

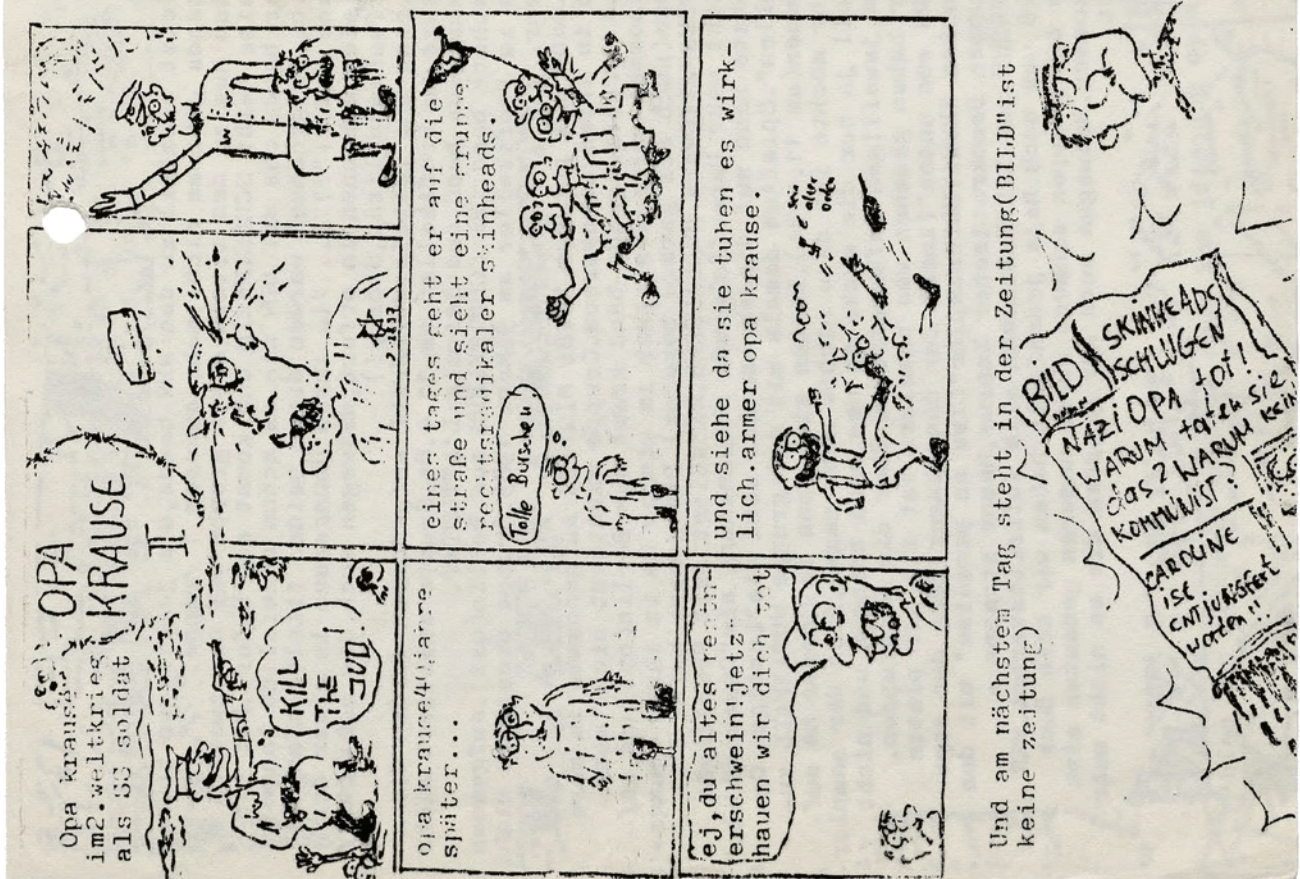
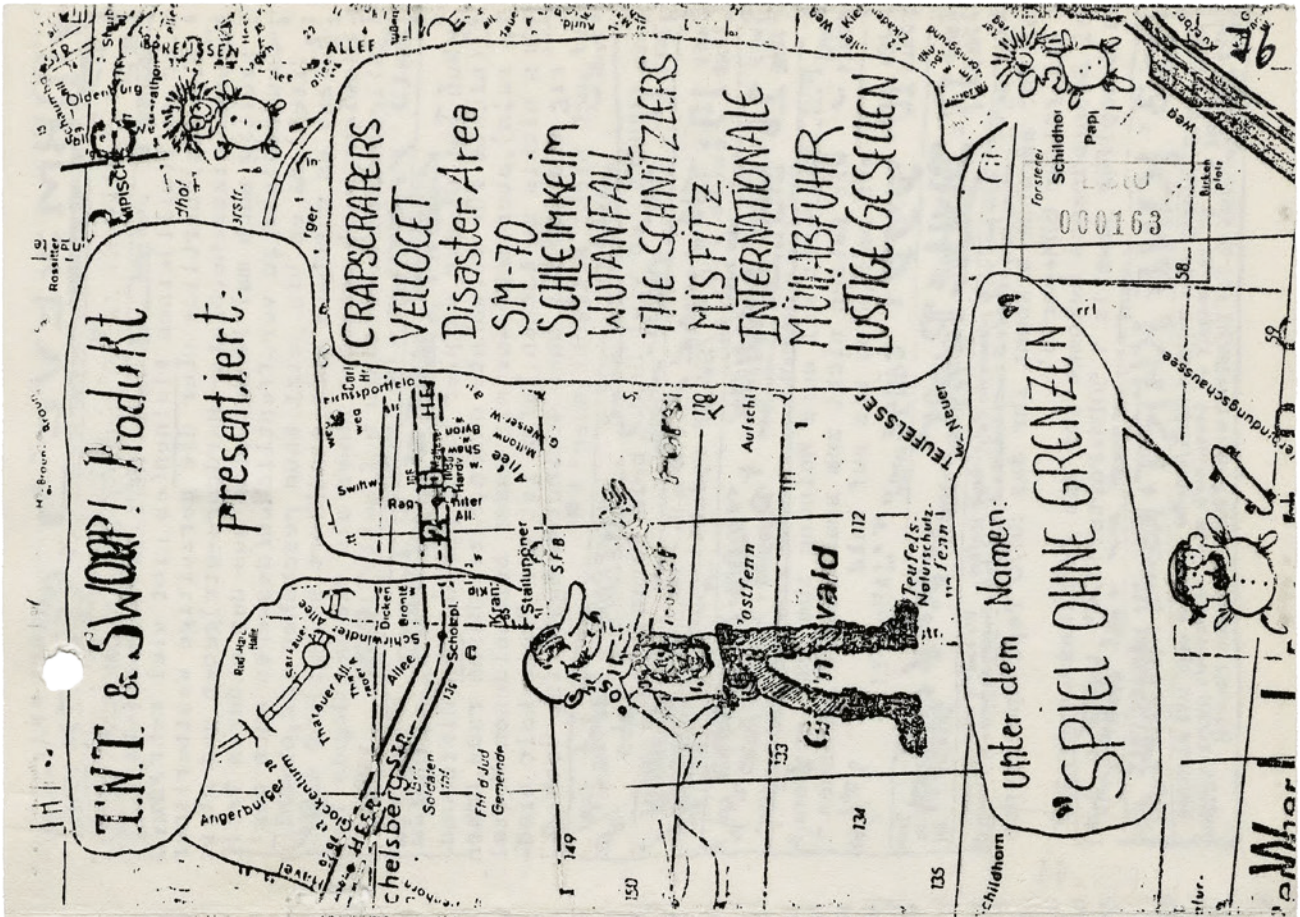
Hugk, Marcus

hervorgegebene Musikkassette. Der H. arbeitet bei der Herausgabe der Musikkassette mit einer Kassettenkopierfirma zusammen. Die Firma übernimmt die Vervielfältigung der Kassetten. Der Firmenname ist nicht bekannt. Insgesamt sollen durch den H. 150 oder 200 Kassetten bei der Firma bestellt worden sein. Die Kosten der Herstellung betragen pro Kassette 6,-D-Mark. Der H. verkauft die Kassetten ebenfalls für 6,-D-Mark. Er begründet das damit, daß er durch die Kassetten keinen Gewinn erarbeiten will und bei höherem Verkaufspreis niemand die Kassetten kaufen würde. Weitere Informationen sind der Quelle nicht bekannt.

Verteiler:

1. Ex.: IHAKIE
2. Ex.: B. Fournier

Uwe Fischer



KD Treptow

Berlin, 25.08.86
nei

82

B e r i c h t

zum 1. Kontaktgespräch mit dem IM Kandidaten [REDACTED]

1. Personalien:

Name, Vorname: [REDACTED]
 geb. am/in : [REDACTED] in Berlin
 whf : 1190 Berlin, [REDACTED] 11
 Abt. XIII : erf.f. KD Trep./OV "Fanzine"

000172

2. Ablauf des Kontaktgespräches

Das Kontaktgespräch wurde entsprechend dem Vorschlag zur Kontaktaufnahme durch die Genossen Hptm. Rogge und Fw. Neitsch am 11.08.86 in der Wohnung des Kandidaten durchgeführt. Der Kandidat befand sich allein in der Wohnung. Die Mitarbeiter stellten sich als Gen. Merten und Gen. Kramer der Kriminalpolizei vor.

Der Kandidat zeigte sich bereit das Gespräch in der Wohnung zu führen. Dem Kandidaten wurde zu Beginn des Gespräches erläutert, daß es um die Klärung des Sachverhaltes des Erscheinens der Zeitschrift "Swoop" durch den Westberliner Hugk geht. Ihm wurde dargelegt, daß wir bestrebt sind, den Sachverhalt mit den Beteiligten in Gesprächen zu klären, und er unsererseits Entgegenkommen erwarten kann, wenn er ehrlich zur Klärung beiträgt.

Der Kandidat sagte, daß er mit dem Hugk aus gemeinsamer Schulzeit befreundet ist. Seit der Ausreise des Hugk stehen sie in regelmäßigen Briefkontakt. Manchmal ruft der Hugk den Kandidaten auch zu Hause an. Von der Zeitschrift des Hugk habe der Kandidat Kenntnis, hat sie aber noch nicht gesehen. Auf die Frage woher der Kandidat davon weis, sagte er, daß ihm ~~etwas~~ der Hugk und ein Kumpel davon erzählt haben. Den Namen des Kumpel möchte er aber nicht nennen. Auf eine konkrete Frage bestätigte er, daß es sich dabei um den "Yellow" (Berend, Adam [REDACTED] - erf.f. KD Trep.) handelt. Der Kandidat erwähnte noch, daß er mit dem Hugk unterschiedliche Ansichten in ideologischer Hinsicht habe. Hugk verherrlicht ihm zu sehr das Leben in Westberlin. Einen Meinungsstreit führen sie aber auf Grund der wenigen Möglichkeiten zur Verbindung nicht.

Dann wurde dem Kandidaten der Artikel des "Guzzi" ([REDACTED] - erf.f. KD Trep.) aus der Zeitschrift "Swoop" vorgelegt. Der Kandidat las den Artikel aufmerksam durch und bemerkte dabn, daß einiges der Wahrheit entspricht. Nach konkreten Inhalten befragt, nannte er die Treffen der Punks im Kulturpark als Wahrheit. Unwahr wäre aber z.B., daß es kaum noch Punks gibt, weil sie eingesperrt oder zur Armee gekommen sind. Nach dem Spitznamen "Guzzi" befragt, äußerte der Kandidat, daß er diesen nicht kennt.

Im folgenden wurde der Kandidat aufgefordert, die Entstehung und Auflösung der "Internationalen Müllabfuhr" zu erläutern. Der Kandidat sagte dazu, daß diese Punkband nur kurze Zeit existiert hat, und das Ganze mehr eine Spinnerei war. Nach der Ausreise des Hugk war die Band praktisch aufgelöst ohne aufgetreten zu sein. Allerdings hat sich der Name unter den Punks herumgesprochen, so daß sie mehr Aufsehen erreichten als ihre "Musik" wert ist. Er habe aber die Absicht eine neue Punkband

83

zu gründen, wobei er dann die Texte schreiben würde. Diese Band soll "I.M. 86" heißen, abgekürzt aus "Internationale Müllabfuhr". An dieser Stelle wurde der Kandidat gefragt, ob er einen [REDACTED] kkennt, was er bejahte. Daraufhin wurde ihm gesagt, daß wir nicht glauben, daß ihm der Spitzname "Guzzi" unbekannt ist. Der Kandidat reagierte darauf erst ausweichend, gab dann aber zu zu wissen, daß "Guzzi" und [REDACTED] identisch sind.

Dann wurde dem Kandidaten die von Hugk. produzierte Tonbandkassette "Spiel ohne Grenzen" vorgelegt, und nach der Herkunft der Aufnahme mit der "Internationalen Müllabfuhr" gefragt. Nach mehrmaligen Ausweichen sagte der Kandidat, daß die Aufnahme von "Birne" ([REDACTED] - erf.f. KD Trep.) an den Hugk übersandt wurde. [REDACTED] habe aber nicht gewußt, daß Hugk diese Aufnahme für eine Kassettenproduktion verwendet.

Im weiteren Verlauf des Gespräches sagte der Kandidat, daß er noch heute mit einem Kumpel nach Thüringen in den Urlaub fahren will. Den Namen des Kumpels will er aber nicht nennen. Befragt, ob es sich um "Speiche" ([REDACTED] - erf.f. BV Bln/Abt.XX) stellte der Kandidat fest, daß wir ja schon alles wissen und von ihm nur eine Bestätigung wollen.

Abschließend wurde dem Kandidaten der Vorschlag unterbreitet nach seinem Urlaub ein weiteres Gespräch zu führen. Bis dahin werden wir in dieser Sache nichts unternehmen, wenn er zusichert, über das geführte Gespräch Stillschweigen zu wahren. Damit erklärte sich der Kandidat einverstanden.

Mit dem Kandidaten wurde vereinbart, daß ihn Unterzeichner am 25.08.86 um 17.00 Uhr zu Hause anruft, um ein weiteres Gespräch zu verabreden.

Wertung des Gespräches

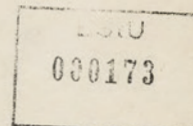
Der Kandidat verhielt sich über das gesamte Gespräch, wie erwartet zurückhaltend. Er versuchte keine Namen oder konkreten Sachverhalte zu nennen, und wich oft den gestellten Fragen aus. Nur durch konkrete Fragen konnte der Kandidat so verunsichert werden, daß er diese wahrheitsgemäß beantwortete. Den [REDACTED] versuchte er offensichtlich zu decken, da er annahm, daß dieser auf Grund des Artikels zur Verantwortung gezogen wird.

In Auswertung des Gespräches kann die Aussage getroffen werden, daß der Kandidat zu weiteren Gesprächen bereit ist, wenn ihm Vertraulichkeit zugesichert wird. Er wird vermutlich weiter versuchen Handlungen seiner Freunde zu decken bzw. abzuschwächen.

Maßnahmen

- Erarbeitung einer Einschätzung des Kandidaten durch den IMB "Lange"
- Rücksprache mit Gen. Breski/Abt.XX zu Vorhaben des [REDACTED]
- Vorbereitung des 2. Kontaktgespräches

Neitsch
Neitsch
Feldwebel



KD Treptow

Berlin 29.12.86

86

Information zum OV "Fanzine"

Quelle: IMS "Erich"

Treff am 22.12.86

ausgewertet / 30.12.86

Der IM hatte am 18.12.86 mit dem Westberliner
Hugk, Marcus - geb.

Abt. ~~XII~~: KD Treptow / OV "Fanzine"

LSU
000176

telefoniert. Dabei erzählte ihm der Hugk, dass er ein Angebot vom Sender RIAS bekommen hat, an einer Sendung mit zu wirken. Das habe der Hugk abgelehnt, da die Sendung nicht seinen Vorstellungen entspricht.

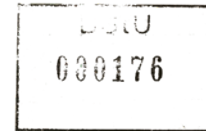
In diesem Zusammenhang wurde bekannt, dass am 20.12.86 auf "Rias 2" in der Sendung "Treffpunkt" die Punkzeitschrift "Swoop" des Hugk vorgestellt wurde. Dabei wurden vor allem auf die Artikel eingegangen, die sich mit dem Punk in der DDR beschäftigen. Darin "Swoop I" enthaltene fiktive Interview mit der ehemaligen Punkmusikformation "Internationale Müllabfänger" wurde ebenfalls veröffentlicht, und in diesem Zusammenhang ein angeblicher Titel dieser Gruppe gespielt.

KD Treptow

Berlin, 23.12.86

Information zum OV „Fanzine“
ausgewertet / [...] 30.12.86
Quelle: IMS „Erich“
Treff am 22.12.86

Der IM hatte am 18.12.86 mit dem Westberliner
Hugk, Marcus – geb.
Abt. XII KD Treptow/OV „Fanzine“



telefoniert. Dabei erzählte ihm der Hugk, daß
er ein Angebot vom Sender RIAS bekommen
hat, an einer Sendung mitzuwirken. Das
habe der Hugk abgelehnt, da die Sendung
nicht seinen Vorstellungen entspricht.

In diesem Zusammenhang wurde bekannt, daß
am 20.12.86 auf „Rias 2“ in der Sendung
„Treffpunkt“ die Punkzeitschrift „Swoop“ des
Hugk vorgestellt wurde. Dabei wurden vor allem
auf die Artikel eingegangen, die sich mit dem
Punk in der DDR beschäftigen. Das im „Swoop I“
enthaltene fiktive Interview mit der ehemaligen
Punkmusikformation „Internationale Müllabfuhr“
wurde ebenfalls veröffentlicht, und zu diesem
Zusammenhang ein angeblicher Titel dieser
Gruppe gespielt.

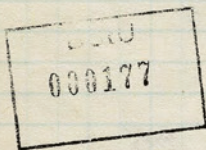
Maßnahmen

- Beschaffung eines Mitschnittes der genannten Sendung über AKG bzw. ZAIK
- Befragung des IMS „Franz“ zum Sachverhalt

Vorschlag

Einleitung einer Maßnahme -A- der Art. 26 beim IM mit folgender Zielstellung:

- Erarbeitung von Informationen über Absichten des Hügk
- Überprüfung des IM in Bezug auf Konspirationen und Ehrlichkeit



Neto
Netsch, Gw

Maßnahmen

- Beschaffung eines Mitschnitts der genannten Sendung über AKG bzw. ZAIG
- Befragung des IMS „Franz“ zum Sachverhalt

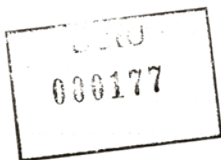
Vorschlag

Einleitung einer Maßnahme -A- der Abt. 26

beim IM mit folgender Zielstellung:

- Erarbeitung von Informationen über Absichten des Hugk
- Überprüfung des IM in Bezug auf Konspiration und Ehrlichkeit

Neitsch, Ofw



A handwritten signature in dark ink, appearing to read "Neitsch, Ofw". The signature is written in a cursive style.

Sender "RIAS II"

- 4 -

Korrespondenz
Op. Weitzel

87

FREITAG - 19.12.86 (Fortsetzung)

6. Interview mit Nicolai Dutsch über die Vorbereitungen auf ein Schauspieler-Training am WBer Schiller-Theater mit US-Pädagogen.
7. Neues Programm des Liedermachers Michael Zett im WBer "Go in".
8. DDR-Mod.: Hinweis auf die Live-LP der "Guitarreros", "aufgenommen vom Jugendradio DT 64 - vielen Dank, und vom Rundfunk der DDR - vielen Dank...", daraus ein Titel mit Jacky Reznizek, Tamara Danz und Mike Kilian. - 18.20 -
9. Premiere des Rock-Theaterstücks "Pinke Pinke" in der Aufführung der WBer Gruppe "Schwarzer Freitag - Szenenausschnitt, Inhalt.
10. Wintersportmöglichkeiten in Westeuropa. (Mod.) - hei

SONNABEND - 20.12.1986(Mod. Christoph Lanz)

1. Top-Tip: Vorstellung des Albums "Strong Persuader" von Robert Cray.
2. Werbung für den "Logo-Wettbewerb".
3. Hörerpostbestätigung
4. DDR - Punkbewegung / privates Gastspiel der Punk-Band "Raffgier" aus Münster.

Das Vorurteil vom dummen Punk stimme nicht, der nur an Biersaufen, Randle und Nullbock denke. Punks seien auch konstruktiv, politisch, spontan auf der Seite der Schwachen. Sie scherten sich nicht um Vorschriften, wenn sie ihnen nicht passen. Auch nicht um die Mauer. Das zeigte am 22. November die Punk-Band "Raffgier" aus Münster. Schön sauber als Jungtouristen eingekleidet, besuchten sie ihre Punkfreunde in Ostberlin, wo sie an einem Privatkonert teilnahmen. Die Punks von Ostberlin und aus der DDR zeigten in Aussehen, Musik und privaten Gesprächen, dass entgegen dem geforderten Klischee vom jungen sozialistischen Menschen für sie Realsozialismus durchaus nicht nur Friede und Frohsinn bedeute. Diese "Eigenständigkeit" beschwöre Konflikte mit dem Staat herauf.

Anton Huber, Sänger der Band "Raffgier": Ihre Namen werden den offiziellen Behörden bekannt. Die Kirche spiele eine "sehr, sehr ungewöhnliche" Rolle, denn man müsse in der Regel davon ausgehen, dass ein Punk kein gläubiger Christ sei. Dennoch biete die Kirche ihre Räume für die Punks. Die Punks könnten über eine gewisse Grenze nicht hinausgehen, dann setzten automatisch Repressalien ein, sie würden vom Fleck weg ohne jeden grösseren Grund verhaftet. Sie sollten zur Kapitulation gezwungen werden, am Ende stehe dann der Ausreisantrag.

DDR-Punklied: "Eisen, Stahl und Eisen bricht, aber unsere Bewegung nicht!"

Da die DDR-Punks kaum eine Chance hätten, ihre eigene Musik verschicken zu können, seien schweizer Punks eingesprungen. In [redacted] bei [redacted] in der [redacted] könne man die erste im Westen erhältliche Tonkassette des DDR-Punk bekommen, für 5 Mark inklusive Porto.

BSU
000173

- 5 -

88
000179

SONNABEND - 20.12.1986 (Fortsetzung)

Die Kirche müsse aus christlicher Verantwortung allen offen sein, die sich an sie wenden. Natürlich müssten sich diese zumindest ein Stück weit einfügen in die Ordnung der Gemeinde, d. h. die Staatsorgane nicht unnötig provozieren und nicht alles kurz und klein schlagen und Religionsstätten entweihen. Dass da manches im argen liege, stellten DDR-Punks selber selbstkritisch fest. Ausschnitte aus dem Beitrag des DDR-Punkers Guzzy in einer Westberliner Szenen-Zeitschrift: Oft endeten die Konzerte in Randalierung der Kircheneinrichtung, "was nicht unbedingt sein muss".

Auch Punksänger Anton aus Münster berfuhr, dass es erhebliche Disziplin erfordert, um Konzerttreffen von manchmal mehreren hundert Leuten ohne Probleme durchzuziehen. Auszüge aus einem Brief, nachdem "Raffgier" wieder in den Westen zurückgekehrt war: Während des Konzerts sei es leider auch wieder zu einigen befürchteten Schlägereien gekommen. Es gab ziemlich arg Verletzte, die noch im Krankenhaus behandelt werden mussten. Solche Schläger hätten mit dem Punk nichts zu tun, es seien ohnehin immer diesselben.

Die Punk-Welle sei 1980/81 auf die DDR übergeschwappt (Gruppe "Keks" im Kulturpark. Maßnahmen der DDR-Behörden dagegen. Sänger Anton zu anderen Möglichkeiten der DDR-Behörden, um die ungewünschten schrillen Töne zu verhindern: Konzerte würden abgeriegelt, Verhaftung der Bandmitglieder vor den Konzerten.

Der Informationsaustausch der DDR-Punks untereinander und mit Freunden in Polen, Ungarn und in der BRD sei nicht einfach. Anton: Seine Platten und Briefe kämen kaum an.

Einspiel der Gruppe "K. G. Rest" (ph) aus Weimar mit dem Titel "Panem et circensis" von der gleichnamigen LP. Die gibt es in Westberlin direkt bei [redacted] in [redacted] für ganz Eilige sein Telefon: [redacted]

Interview mit der Ostberliner Punkband "Internationale Müllabfuhr" in der Westberliner Fan-Zeitschrift "Swook" (ph). Von der Band antwortet [redacted] (ph) auf Fragen nach der Entwicklung der Band.

Auszug aus einer Osnabrücker Szenen-Zeitschrift: Stellungnahme einer Leipziger Punkband zu verschiedenen Fragen vom 1.9.85: Zwischen dem, was die Erzieher wollen, und was man mitkriege, klappe plötzlich eine immer grössere Kluft. Man werde von den Vorbildern belogen und sei von ihnen abhängig. Man werde zur Anpassung erzogen. Man bekomme ständig gesagt, wie schlimm es den Menschen im Kapitalismus gehe, ohne die Chance zu haben, das Gesagte an der Realität überprüfen zu können. Generell sei staatliche Unterstützung für jede Band möglich, für ihre Band sei das von vornherein unannehmbar, da sie textliche und musikalische Zugeständnisse in einer Grössenordnung voraussetzen würde, die die Band völlig unglaubwürdig machen würden.

Ausschnitt aus einer Westberliner Szenen-Zeitschrift: "Polterabend in Berlin-Ost": "Geile Stimmung und good feeling. Ca. 80 Leute waren da, und vor allem kein Stunk untereinander. Faschos waren ausgeladen."

Fazit des Sängers Anton Die Punk-Szene störe den Staat in hohem Maße, sie sei eine Gegen-Lebensform, eben wirklich politisch.

([redacted] (= 17.07 -, etwa 30 Minuten)

KD Treptow

Berlin, 21.01.87
nei

89

I n f o r m a t i o nQuelle: IMS "Franz" (ehrlich, zuverlässig)
Treff am 21.01.87DDU
000180H u g k , Marcus - geb. 08.04.1969 in Berlin
Woh: 1Berlin 19, Reichssportfeldstr. 16
Abt.XII: erf.F.KD Treptow/OV "Fanzine"

Der H. gab dem IM zu verstehen, daß er von einer Veröffentlichung seines "Swoop" im RIAS nichts gewußt habe, und das ohne sein Zutun erfolgt wäre. Dazu im Widerspruch steht aber daß der H. die gesamte Sendung mit der Veröffentlichung auf Kasette mitgeschnitten hat.

Der H. brachte weiterhin zum Ausdruck, daß er das "Swoop III" fertiggestellt habe, so daß es nur noch gedruckt werden müsste. Er sei aber noch am Überlegen, ob er diese Nummer drucken lässt. Als Grund gab er die Veröffentlichung im RIAS an, ohne das näher zu erläutern.

Dem IM ist zum H. noch bekannt, daß er sich demnächst eine eigene Wohnung, möglichst in Spandau suchen will. Der H. verbringt einen großen Teil seiner Freizeit im Stadtteil Spandau, da er dort viele Kumpels hat und dort immer etwas los ist. Der IM selbst hatte den H. mal zu einer Fete nach Spandau gefahren, wobei sich der H. aber vorher absetzen ließ, so daß der IM nicht sehen konnte, wo diese Fete stattfand.

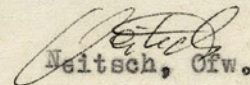
An einer Einreise in die DDR ist der H. immer noch interessiert, wobei er dann aber kaum den IM sonder eher seinen Bekanntenkreis in Adlershof aufsuchen würde.

Wertung

Der H. hat derzeitig kein volles Vertrauen zum IM, was sich in einigen widersprüchlichen Äußerungen und Handlungen ausdrückt. Der IM ist damit augenblicklich nicht in der Lage gezielte Informationen über Pläne und Absichten des H. zu erarbeiten, da die Gefahr einer Dekonspiration besteht.

Auftrag und Verhaltenslinie

Der IM wird weiterhin den H. regelmäßig besuchen und einen engen Kontakt halten. Dabei wird er keine Fragen im Zusammenhang mit der Zeitschrift oder den Verbindungen des H. in die DDR stellen. Der IM wird bei seinem nächsten Besuch beim H. (geplant ist der 27. od. 28.01.87) diesem beiläufig erzählen, daß er gehört hat, daß die Einreisesperren nach 3 Jahren aufgehoben werden. Damit wird der H. veranlaßt im April des Jahres einen Visaantrag zu stellen.


Neitsch, GfW.

KD Treptow

Berlin, 22.01.87
nei

90

I n f o r m a t i o nQuelle: IMS "Erich"
Treff am 21.01.87

000181

Zu Reaktionen auf die RIAS Sendung vom 20.12.86

In der RIAS Treffpunktssendung am 20.12.86 wurden Auszüge aus der Punkzeitschrift des Westberliners HUGK veröffentlicht, die sich mit den Erscheinungen des Punk in der Hauptstadt beschäftigen.

Der IM berichtete, daß diese Sendung bei Treffen in der Erlöserkirche sowie unter den ihm bekannten Punks keine nennenswerte Rolle spielte.

Die meisten erzählten nur, daß sie die Sendung gehört haben, und gaben keinen Kommentar dazu. Einige Punks brachten zum Ausdruck, daß die gesamte Sendung "großer Mist" war, da darin zum Ausdruck kam, daß die Mitwirkenden keine Ahnung vom Punk in der DDR haben.

Es wurde auch geäußert, daß es offensichtlich war, daß der RIAS "olle Kamellen" aufwärmt.

Im Zusammenhang mit der Bearbeitung des OV "Fanzine" wurde bekannt:

█ genannt "Guzzi"

█ verkehrt nur noch sehr selten in der Erlöserkirche. Zum IM besteht derzeit keine Verbindung. Ebenfalls nicht zu den Personen █, █, Illig und █

Illig, Florian

Der I. verkehrt derzeit überwiegend mit dem █. Den █ sieht er nur gelegentlich. Für den Westberliner HUGK ist der █ derzeit der engste Kontakt.

Neitsch, Ofw.

KD Treptow

Berlin, 22.01.87
nei

93

InformationQuelle: IMS "Erich"
Treff am 21.01.87

000186

Neugründung einer nichtlizenzierten Punkmusikformation mit dem Namen "KEIN TALENT"

1. Naskau, Frank [redacted] genannt "Krumel" Sänger
[redacted] 66
K-Vermerk
Abt. XII: nicht überprüft *erf. f. KD Mitte / DG Hinw. → KA*
2. [redacted] Sängerin
[redacted] 69 [redacted]
1017 Berlin, [redacted]
Abt. XII: nicht überprüft *erf. f. BV Bln / XX*
3. Illig, Florian [redacted] genannt "Boris" od. "Kotzel" Bassgitarre
[redacted] 68 [redacted] in Berlin
1199 Berlin, [redacted]
Abt. XII: erf. f. KD Treptow *OV "Fanzine"*
4. Sollwamm, Stefan [redacted] genannt "Lord"
[redacted] 59 [redacted]
Abt. XII: erf. f. Abt. XVIII

Genannte Personen gründeten etwa Oktober 1986 die nichtlizenzierte Punkmusikformation "Kein Talent". Seit dieser Zeit proben sie regelmäßig in der Wohnung des S. in Berlin Treptow. Die Texte werden von dem [redacted] geschrieben und haben zumeist politischen Inhalt. Sie richten sich vor allem gegen sogenanntes Spießertum, gegen das Wirksamwerden der Volkspolizei gegenüber den Punks und gegen Skinheads mit faschistischer Ideologie. Das derzeitige Repertoire der Gruppe umfaßt ca. 10 - 12 Titel, die etwa einem Konzert von von einer Stunde entsprechen. Von den Titeln sind namentlich bekannt:

"Haß", "Schlag zu!", "Hoch zu Roß", "Sag nein",
"Graue Gesichter", "Gefangene", und "Warte"

Die Gruppe versuchte bereits im Oktober im Kreisjugendklub Treptow bei der Veranstaltungsreihe "x-mal ..." aufzutreten, was jedoch vom Klubleiter abgelehnt wurde. Im November wurde ein Auftritt in der Erlöserkirche in Bln Rummelsburg durchgeführt, wobei die Gruppe unter den Punks Anklang fand.

Das nächste Konzert der Gruppe wird am 24.01.87 in der Nähe von Brandenburg auf dem Gehöft eines Pfarrers stattfinden. Dabei werden vermutlich auch andere Gruppen aus der DDR auftreten.

Kreisdienststelle Köpenick

Berlin, 02. 02. 1987
ren-gru

96

000189

Operativinformation Nr. 29 /87

Aus zuverlässiger inoffizieller Quelle wurden folgende Hinweise zum Konzentrationspunkt der Punks in der Erlöserkirche bekannt:

Die sogenannte "Montagsrunde" der Punks, die sich 14tägig in der Erlöserkirche trifft, beabsichtigt 1987 mehrere Konzerte für Punks zu organisieren. Dabei sollen verschiedene Bands aus Westberlin und der BRD eingeladen werden. Genaue Termine sind jedoch noch nicht festgelegt. Die nächste große Fete soll schon im Februar stattfinden, allerdings ohne Bands. Im März ist dann ein Punkkonzert geplant. Zur Montagsrunde erscheinen noch regelmäßig [redacted] Bambino, Mimi, [redacted] (Mitglied der Punk-Band "Kein Talent").

[redacted] hat außerdem den Vorschlag eingebracht, am Ort des ehemaligen "Zigeunerlagers" in Marzahn, Bruno-Leuschner-Straße neben dem Friedhof eine Gedenktafel anzubringen. An dieses Sammellager für Zigeuner während der Nazizeit sollen nur noch 3 alte Bäume erinnern, die angeblich gefällt werden sollen. Mit der Aktion soll der Opfer dieses Lagers gedacht werden und gegen das Fällen der 3 Bäume protestiert werden.

Ob und wann die Absicht realisiert wird, kann gegenwärtig noch nicht gesagt werden.

Außerdem wird weiterhin einmal monatlich in der Erlöserkirche die Veranstaltungsreihe "Nachpott" durchgeführt. Dies ist jedoch keine Punkveranstaltung, obwohl auch viele Punks dort hingehen.

Die Information ist nicht überprüft und nicht auswertbar. Zur Aufklärung der Aktivitäten erfolgt der weitere Einsatz unserer Quelle.

Bei Rückfragen wenden Sie sich an Gen. Renner, Tel. 66 888.

Verteiler
1 x Abt. XX/2
1 x KD Lichtenberg
1 x KD Marzahn
1 x KD Köp./IS

Renner
Renner
Oberleutnant

15 z. Verbl.

01. 24.04.87 08.45

KD Mitte, Gen. Fleischmann zum OV Fenzine (Gen. Neitsch):
Eine in der nicht lizenzierten Punkmusikgruppe "Kein Talent"
mitwirkende Person, Erfassung für KD Mitte, ist dem Gen. Neitsch
bekannt, ist zur VPI Mitte zugeführt worden, es erfolgen Prü-
fungshandlungen gen. § 249 StGB.
Er bittet Gen. Neitsch um Rückruf zur Abstimmung eines evtl.
unsererseits vorhandenen Informationsbedarfes.

Gen. Neitsch inf.

EV wird von VPI Mitte / Kom. III / Gen. Dümmich durchgeführt.

000204

109

Str. Z. 874187 v. 4.5.87

110

Kreisdienststelle Treptow

Berlin, 29. 4. 1987
Schz-ul
2349187

000205

bestätigt:
Leiter der BV Berlin

Hähnel
Generalmajor

010507

V o r s c h l a g
zur Übernahme eines Ermittlungsverfahrens gem. § 249 StGB
von der VPI Mitte durch das Dez. II unter Kontrolle der
Abt. IX der BV Berlin

Durch die VPI-K-Mitte wurde am 24. 4. 1987 ein Ermittlungsverfahren
gem. § 249 StGB gegen den

Naskau, Frank
geb. am [redacted] 1966 [redacted]

Abt. XII: nicht erfasst von Mitte

mit Haft eingeleitet.

Es wird vorgeschlagen, das EV gegen N. durch das Dez. II des
PdVP zu übernehmen und unter Kontrolle der Abt. IX der BV Berlin
das Ermittlungsverfahren zu nutzen, um offensive Maßnahmen im
OV "Fanzine" der KD Treptow durchzuführen.

Der Naskau ist Mitglied der durch die KD Treptow im OV "Fanzine"
Reg.-Nr. XX 274/86 operativ bearbeiteten nichtlizenzierten Punk-
Musikformation "Kein Talent". Desweiteren gehören zu dieser Punk-
Musikformation die Personen

1. Illig, Florian [redacted]
geb. am [redacted] in Berlin
wohnhaf 1199 Berlin, [redacted]
Abt. XII: KD Treptow

2. Meier, Athena [redacted]
[redacted] 1967 [redacted]
Abt. XII: KD Treptow

114

5

BStU 000209

2. Durch die KD Treptow wurden Voraussetzungen geschaffen, daß bei entsprechenden Aussagen und Belastungen anderer Personen aus der Gruppe "Kein Talent" oder "Namenlos" durch den **Naskau**, Zuführungen und weitere Befragungen erfolgen können.
3. Durch die KD Treptow wurde am 28. 4. 1987 mit den erfassenden Dienststeinheiten zu den Personen

████████████████████	Abt. XX BV Berlin
████████████████████	Abt. XX BV Berlin
████████████████████	AG XXII BV Berlin
████████████████████	AG XXIII BV Berlin

Rücksprache geführt.

Gegen mögliche offensive strafprozessuale oder strafrechtliche Maßnahmen gegen die genannten Personen im Fall ihrer Belastung durch andere, bestehen keine Einwände.

4. Bisherige Maßnahmen bzw. Absprachen zum betreffenden Personenkreis bezogen sich ausschließlich auf eine zweite Wohnungsdurchsuchung beim **Naskau** die durch die KD Mitte organisiert und durch den Gen. Weitsch der KD Treptow und einen Kriminalisten des Komm. VII der VPI Mitte im Beisein von Zeugen aus dem Wohnhaus durchgeführt wurde und bei welcher o. g. Beweismittel sichergestellt werden konnten.

Die operative Zielstellung der vorgeschlagenen Maßnahmen sollte in der endgültigen Zerschlagung der genannten nichtlizenzierten Punk-Musikformationen und der Prüfung der Anwendung strafrechtlicher Sanktionen zu dem betreffenden Personenkreis bestehen.

Operativ zu beachtende Faktoren

1. Der IMS "Erich" Reg.-Nr. **XX 02/87** der KD Treptow ist Mitglied der Punk-Musikformation "Kein Talent". Er hat mindestens 3 der genannten Lieder getextet und ist an Auftritten beider Punksformationen als Gitarrist und Sänger beteiligt.

Insbesondere beim Treff am 26. 3. 1987 wurde dem IMS zum wiederholten Male nachdrücklich aufgezeigt, daß die Musikgruppen nicht gegen Gesetze der DDR verstoßen dürfen und er persönlich keine Unterstützung durch das MfS bei strafbaren Handlungen erhält.

115
6

000210

Dem IMS ist bewußt, daß bei Maßnahmen der DVP gegen Gruppenmitglieder, auch er ~~eine~~ strafrechtlichen Konsequenzen rechnen muß.

Der IMS vertritt den Standpunkt, daß er in solch einem Fall die gleichen strafrechtlichen Konsequenzen ziehen wird wie die anderen Gruppenmitglieder.

Aus diesem Grund wird vorgeschlagen, den IMS in evtl. Zuführungs- und Befragungsmaßnahmen die die Beweislage verdichten, konsequent mit einzubeziehen und nach Vorliegen endgültiger Erkenntnisse zu einer möglichen strafrechtlichen Relevanz ein weiteres differenziertes Vorgehen zu bestimmen.

2. Nach Kenntnissen der AG XXII der BV Berlin verfügen die Personen [redacted] und [redacted] über eine verfestigte negative politische Einstellung. Beide sind gem. § 220 StGB vorbestraft und lehnten eine Übersiedlung in die BRD ab, um in der DDR weiter negativ-feindlich wirksam werden zu können.

Sie verfügen über Erfahrungen bei Konfrontationen mit Schutz- und Sicherheitsorganen.

3. Im OV "Fanzine" der KD Treptow werden über die genannten Personen und Sachverhalte hinaus die Personen

[redacted] 1968/	"Birne" oder "Tscherni"
[redacted] 1968/	"Guzzi"
[redacted] 1967/	"Bambino"
[redacted] 1968/	
Berend, Adam 1966/	"Yellow"

gem. § 219 StGB operativ bearbeitet, weil der Verdacht besteht, daß diese dem am 10. 4. 1984 nach Berlin (West) übersiedelten

KD Treptow

Berlin, 1. Mai 1987
nei

121

InformationQuelle: IMS "Erich" (zuverlässig, überprüft)
Treff am 01.05.87

000217

Nichtlizenzierte Punkmusikgruppe "Kein Talent"Am 24.04.87 wurde gegen die Person
Naskau, Frank [REDACTED] 66 genannt "Krümel"
[REDACTED]
[REDACTED] erf.f. KD Mitteein Ermittlungsverfahren gem § 249 StGB mit Haft eingeleitet.
Die Festnahme des [REDACTED] wurde den Mitgliedern der Gruppe bekannt,
als dieser am 25.04.87 nicht zur Probe der Gruppe erschien.
Die Proben finden derzeit in einem Raum auf dem Grundstück
der Person[REDACTED] 69 genannt "Stunk"
[REDACTED]statt. Der [REDACTED] war am 27.04.87 in der Wohnung des [REDACTED], und stellte
dabei fest, daß die Wohnung durchsucht wurde und Texte der Gruppe
"Kein Talent" fehlen.Aus den genannten Umständen leiteten die Mitglieder der Gruppe
ab, daß der [REDACTED] wegen der Gruppe festgenommen wurde. Da aber bisher
keine weiteren Zuführungen erfolgten, gelangte man zu der Auf-
fassung, daß die Festnahme wegen der Arbeitsbummelei des [REDACTED] er-
folgte, und dieser bald wieder entlassen wird. Diesem Umstand
wird derzeit von den Gruppenmitgliedern kaum noch Bedeutung
zugemessen. Solange der [REDACTED] in Haft ist, wird er von

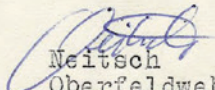
Zerbst, Björn [REDACTED] 63

[REDACTED]
[REDACTED] erf. f. Abt. XX/2vertreten, der ansonsten bei der Punkmusikgruppe "Antitrott" spielt.
Zum [REDACTED] ist noch bekannt, daß er im April die Person

Meier, Athena [REDACTED] 67

[REDACTED]
[REDACTED] erf.f. KD Treptowgeheiratet hat, und gemeinsame Übersiedlungsabsichten bestehen.
Die [REDACTED] ist Mitglied der Punkmusikgruppe "Kein Talent".Verteiler

- 1 Ex. OV "Fanzine"
- 1 Ex. IM Akte
- 1 Ex. über AKG an Abt. XX/2


Neitsch
Oberfeldweibel

Berlin, den 22.05.1987 ¹²⁶
 Beginn: 13.45 Uhr
 Ende : 15.00 Uhr

000223

VERNEHMUNGSPROTOKOLL

des Beschuldigten

Naskau, Frank

geb. am [REDACTED] 1966 [REDACTED]

Frage: Im Rahmen der in Ihrer Wohnung durchgeführten Durchsichtung wurden umfangreiche Liedtexte sowie 20 Tonbandkassetten beschlagnahmt. Außern Sie sich zu der Herkunft der genannten Materialien?

Antw.: Im September 1986 habe ich den Sollwann getroffen, der fragte mich, ob ich in seiner Pankband mitmachen möchte. Ich war einverstanden und so wurde ich Mitglied der Pankband "Kein Talent". In dieser Band war ich der Sollwann war der [REDACTED]. Weiterhin wurden als Instrumente noch [REDACTED] und [REDACTED] gespielt. Die Namen der beiden anderen Mitglieder unserer Gruppe möchte ich nicht nennen.

Frage: Warum nicht?

Antw.: Ich möchte sie nicht mit hineinziehen.

Frage: Woher stammen die bei Ihnen beschlagnahmten Liedtexte?

Antw.: Diese Liedtexte habe ich alle geschrieben. Die anderen haben damit nichts zutun.

Frage: Wo sind Sie mit Ihrer Gruppe aufgetreten?

Antw.: Gespielt haben wir nur in Kirchen. Wir waren in Kirchen in Berlin, Karl-Marx-Stadt, Leipzig und Dresden. In welchen Kirchen wir da gespielt haben möchte ich nicht sagen.

Frage: Warum sind Sie nur in Kirchen aufgetreten?

Antw.: Wir haben nur in Kirchen gespielt, weil für uns nur dort die Möglichkeit bestand, unsere anarchistischen Lieder zu singen. Wir hatten ein Programm von insgesamt 7 Liedern mit denen wir dort aufgetreten sind. Bei den Konzerten haben auch noch andere Pankgruppen mitgewirkt, die ich aber auch nicht nennen will. Wie oft wir aufgetreten sind kann ich nicht sagen. Als Gruppe waren wir zusammen von September 1986 bis Janura oder Februar 1987, weil da der Sollwann nach Westberlin ausgereist ist und wir nun keine Möglichkeit für unsere Proben mehr hatten und ich selbst möchte von mir sagen, daß ich auch keinen "Bock mehr hatte hier weiter zu machen.

Frage: Welche Liedtexte haben Sie geschrieben und dann auch in Ihrem Programm gesungen?

Antw.: Ich habe die Liedtexte [REDACTED]

Frank Naskau

2-127

_____ und _____ geschrieben.

Frage: Was wollten Sie mit diesen Liedern zum Ausdruck bringen?

Antwo: Mit diesen Liedern möchte ich meine Einstellung zum Ausdruck bringen. Ich bin ein Pank und bin ein Sympatitant des Anarchismus. Für mich ist der Anarchismus die einzig mögliche Gesellschaftsformation. Andere Gesellschaftsformen ob Sozialismus oder Kapitalismus lehne ich ab. Mit Machthabern (Staat) gibt es keine Gerechtigkeiten und wahre Freiheit. Dies nicht einverstanden sein, wollte ich mit meinen Texten zum Ausdruck bringen. Deshalb konnten wir auch nur in Kirchen auftreten, weil wir nur hier die Möglichkeit dazu hatten. Mit diesen Liedern wollte ich die Leute zum Nachdenken anregen. Ich wollte mich ihnen gegenüber mitteilen, wie ich denke, damit auch sie so denken sollten. Zum Anarchismus bin ich durch eigene Erfahrungen gekommen. Die die Macht haben verdienen an denen die keine Macht haben. Weiterhin habe ich dazu Literatur gelesen von MÜHSAM , BAKUNIN , LANDAUER , STIRNEN und anderen.

Ich habe das Protokoll meiner Vernehmung gelesen. Es entspricht in allen Teilen den von mir gemachten Angaben. Meine Worte darin wurden inhaltlich richtig wiedergegeben.
Geschlossen: 15.00 Uhr

Detlopf
Hptm. d. K

Frank Naskau

000224

128
 Berlin, den 26.05.87
 Beginn: 09.20 Uhr
 Ende : 10.30 Uhr

V e r n e h m u n g

000225

des Beschuldigten

Naskau, Frank

geb. [REDACTED] 1966 [REDACTED]

weitere Personalien bekannt

Frage: Von wem wurde die Gruppe "Kein Talent" gegründet ?

Antwort: Das kann ich nicht beantworten. Als ich im [REDACTED] 86 dazu kam, bestand die Gruppe schon mit Sollwann

und [REDACTED], die ich namentlich nicht benennen will. Wor haben die Proben beim Sollwann in der Wohnung gemacht. Die Texte zu den Liedern habe ich selbst geschrieben, wie ich bereits gesagt habe.

Unsre Gruppe hatte keine Lizenz. Wir sind aber mit einem selbstständigen Programm bei unseren Auftritten in der Kirche aufgetreten.

nachdem mir heute nochmals die Liedtexte vorgelegt wurden, kann ich sagen, daß folgende Lieder zu unserem Programm gehörten: "7. Oktober", "Resignation", "Graue Gesichter", "Hoch zu Roß", "Falscher Frieden", "Wir sind Gefangene", "Schlag zu". Die Texte "Anarchistische Internationale", Erinnerung an D...", und der "Gefangene" (Text von Mühsam) habe ich auch aufgeschrieben, aber diese Texte haben wir nicht gesungen. Bei unseren Programmen sind auch andere Punk-Gruppen aufgetreten.

Frage: Was meinen Sie mit dem Liedtext "7. Oktober" ?

Antwort: Ich will mit diesem Text meine Abneigung gegenüber dem Militär zum Ausdruck bringen. Ich finde es nicht richtig, wenn ein Staat, wie in diesem Fall die DDR, an einem Feiertag mit ihren Waffen protzt. Es gab schon viele Kriege und die Menschen haben nach meiner Auffassung daraus noch nicht gelernt und es wird immer weiter aufgerüstet. Die Menschen jubeln bei dieser Parade und denken nach meiner Meinung gar nicht an die Folgen, die diese Waffen bringen können.

Frage: Was wollen Sie mit dem Inhalt des Textes "Schlag zu" zum Ausdruck bringen ?

Antwort: Dies kommt von meinen eigenen Erfahrungen mit der Volkspolizei bei uns. Ich bin selbst schon geschlagen worden und ich habe eine innerliche Abneigung gegen uniformierte Polizisten und dies wollte ich auch mit dem Text zum Ausdruck bringen.

Frage: Welches Ziel verfolgen Sie mit diesen Liedern ?

Antwort: Wie ich bereits gesagt habe, bin ich mit den bestehenden gesellschaftlichen Verhältnissen bei uns nicht einverstanden. Dies habe ich ja auch in den Liedern zum Ausdruck gebracht. Ich wollte die Leute zum Nachdenken anregen. Sie sollten auch so denken wie ich.

Frank Naskau

129
2

Ich möchte, daß sich hier etwas ändert. Wie bereits gesagt, bin ich für den Anarchismus und dies ist für mich die einzige richtige Gesellschaftsordnung. Dafür wollte ich andere mit meinen Liedern gewinnen.

Es ist so, daß ich mit den gesellschaftlichen Verhältnissen in der DDR nicht einverstanden bin und dies wollte ich mit meinen Liedern den Leuten mitteilen. Sie sollten darüber nachdenken, damit sich was verändern läßt. Ich habe da so die Vorstellungen, daß irgendwann der Staat abgeschafft wird und wir in Kommunen oder Föderationen in freiwilligen Gemeinschaften leben.

Ich lehne Gewalt in dem Sinne eigentlich ab, aber da eine Regierung oder ein Staat nicht selbst seine Macht aufgibt, wird es sicherlich nicht anders möglich sein, als dies mit Gewalt zu ändern.

Ich finde unsere Gesellschaft ungerecht. Wenn man arbeitet, dann bekommt man nur wenig Geld dafür und das meiste bekommt davon der Staat. Drüben in der BRD sindes die einzelnen Monopole, die das Geld einstecken und bei uns eben der Staat, also die Herrschenden. Deshalb lehne ich auch nicht nur den Sozialismus ab, sondern auch den Kapitalismus.

Dies ist aber für mich nicht der Hauptgrund, warum ich nun wegen Asozialität in Haft bin. Sicher habe ich nicht gerne gearbeitet, aber nicht weil ich faul bin, sondern weil ich nur wenig Geld erhalten habe und die meiste Zeit der Arbeitszeit für den Staat gearbeitet habe.

Frage: Welche Verbindungen gab und gibt es zu anderen "Punk"-Formationen in der DDR und im Ausland?

Antwort: Ich habe nur persönliche Verbindungen zu "Punk"-Bands in der DDR. Ich möchte aber nicht sagen zu welchen. Zu ausländischen Bands habe ich keine persönlichen Beziehungen. Ich kenne eine Reihe solcher Bands alleine aus der BRD oder Berlin-West. Dazu habe ich aber keine persönlichen Beziehungen. Ich kenne nur Ihre Musik und die ist ja auch auf den Kassetten, die bei mir beschlagnahmt wurden. Andere Angaben kann ich dazu nicht machen.

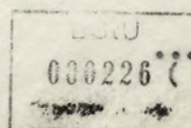
Frage: Wie stellen Sie sich Ihre persönliche Entwicklung nach der Haft vor, wenn Sie mit den gesellschaftlichen Verhältnissen in der DDR nicht einverstanden sind?

Antwort: Ich werde nach der Haft arbeiten gehen, denn ich möchte deswegen nicht wieder in Haft. Hier bin ich ja auch alleine und isoliert. Ich werde aber meine anarchistische Weltanschauung beibehalten und dies auch anderen gegenüber kund tun. Ich werde, ob nun mit Liedern oder anders, meine Anschauungen anderen Leuten mitteilen. Sie sollen nachdenken und ich möchte sie von meinen Ansichten überzeugen, damit sich bei uns im Staat mal etwas ändern wird. Was ich damit meine, habe ich ja bereits gesagt.

Zum Abschluß möchte ich nochmals betonen, daß ich keine anderen Namen genannt habe oder je nennen werde, sei es die Mitglieder meiner Gruppe "Kein Talent" oder andere, denn ich will nicht, daß von denen jemand durch mich in Schwierigkeiten kommt. Ich habe das Protokoll meiner Vernehmung selbst gelesen. Es entspricht in allen Teilen meinen Angaben. Meine Worte wurden darin richtig wiedergegeben.

Geschlossen: 10.30 Uhr

Dethloff
Hauptmann der K



Frank Naskau

Präsidium der Volkspolizei
B e r l i n
Kriminalpolizei

124
Berlin, den 29.05.1987
Tgb.-Nr. 1185/87 Mi.

ESU
000221

V e r f ü g u n g

Bei dem Beschuldigten Naskau, Frank, geb. [REDACTED], 1966, weitere Personalien bekannt, wurden bei der erfolgten Wohnungsdurchsuchung am 27.04.1987 diverse anarchistische Texte sichergestellt. Diese werden gemäß § 13(4) VP-Gesetz eingezogen, da sie eine dauernde Gefahr für die öffentliche Ordnung und Sicherheit darstellen.

Gyo
Major der K

Präsidium der Volkspolizei
B e r l i n
Kriminalpolizei

125
Berlin, den 29.05.1987
Tgb.-Nr. 1185/87 Mi.

ESU
000222

V e r f ü g u n g

Gemäß § 13(4) des VP-Gesetzes werden 5 Tonbandkassetten, die am 27.04.1987 in der Wohnung des Beschuldigten Naskau, Frank, geb. am [REDACTED] 1966, weitere Personalien bekannt, beschlagnahmt wurden, eingezogen.
Die auf diesen Tonbandkassetten aufgenommenen Lieder entsprechen ihrem Inhalt nach eine Gefahr für die öffentliche Ordnung und Sicherheit.

Gyo
Major der K

150

Bezirksverwaltung für
Staatssicherheit Berlin
Kreisdienststelle Treptow
Leiter

Berlin, 28. 12. 1987
nei-hz

000247

Bestätigt:
Leiter der Bezirksverwaltung

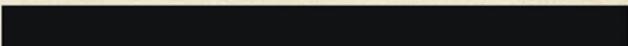


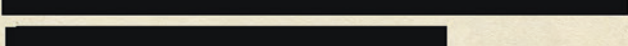

Hähnel
Hähnel
Generalmajor

Abschlußbericht zum Operativvorgang "Fanzine", Reg.-Nr. XX
274/86 gem. § 219 (2) 1, 2 StGB

angelegt am : 28. Januar 1986
bearbeitete Personen : 7
IM-Einsatz : IMB "Lange" KD Treptow
 : IMS "Franz" KD Treptow
 : IMS "Erich" KD Treptow

1. Personalien

Name, Vorname : H u g k , Marcus
geb. am/in : 08.04. 1969 in Berlin
wohnhaft : Berlin-West 19, Reichssportfeldstr. 16
Beruf/Tätigkeit : ohne
Staatsangehörigkeit : WB

Name, Vorname : 
geb. am/in : 
wohnhaft : 
Beruf/Tätigkeit : 
Staatsangehörigkeit : 

Name, Vorname : 
geb. am/in : 
wohnhaft : 
Beruf/Tätigkeit : 
Staatsangehörigkeit : 

Name, Vorname : 
geb. am/in : 
wohnhaft : 
Beruf/Tätigkeit : 

151

2

Name, Vorname : Ilig, Florian
 geb. am/in : [REDACTED] 68 [REDACTED] in Berlin
 wohnhaft : 1035 Berlin, [REDACTED]
 Beruf/Tätigkeit : [REDACTED]
 Staatsangehörigkeit : DDR

Name, Vorname : [REDACTED]
 geb. am/in : [REDACTED]
 wohnhaft : [REDACTED]
 Beruf/Tätigkeit : [REDACTED]
 Staatsangehörigkeit : [REDACTED]

Name, Vorname : Berend, Adam
 geb. am/in : [REDACTED]
 Beruf/Tätigkeit : [REDACTED]
 wohnhaft : [REDACTED]
 Staatsangehörigkeit : [REDACTED]

000248

2. Operative Ausgangsinformation, die zum Anlegen des OV "Fanzine" führte

Der OV "Fanzine" wurde am 28. Januar 1986 auf der Grundlage überprüfter Informationen der IMS "Alu" und IMS "Achim Falk" unserer Dienst Einheit, der Abteilung M und in Auswertung von VP-Protokollen wegen Verdachts der Begehung strafbarer Handlungen gem. § 219 (2) 1, 2 StGB angelegt.

Die genannten DDR-Personen übermittelten seit Mitte 1984 an den westberliner HUGK Informationen über die Entwicklung und Erscheinungen des Punk in der Hauptstadt. Der HUGK verwendete diese Informationen in Artikeln, die von ihm herausgegebenen Punkzeitschrift "Swoop", die seit Ende 1985 in Berlin-West mit einer Auflagenhöhe von 300 Exemplaren unregelmäßig erscheint, und auf die Anhänger des Punk ausgerichtet ist.

In einzelnen Artikeln der Zeitschrift wurden wesentliche gesellschaftliche Bereiche der DDR wie z. B. die Kulturpolitik, die Jugendpolitik und die Arbeit der Sicherheitsorgane verleumdet. Weiterhin zeigte der HUGK Bestrebungen über diese DDR-Personen einen negativen Einfluß auf Punks in der Hauptstadt zu nehmen.

3. Durchgeführte Maßnahmen und operative Bearbeitungsergebnisse

Entsprechend der im Eröffnungsbericht formulierten Zielstellungen

- Nachweisführung, daß die Aktivitäten des HUGK durch Hintermänner aus dem Operationsgebiet unterstützt werden,
- Nachweisführung der Inspiration der DDR-Personen durch den westberliner HUGK,

152

000249

3

- Nachweisführung zur einzelnen Beteiligung der DDR-Personen an der Übermittlung von Informationen,
- Verhinderung weiterer Veröffentlichungen von DDR-Personen in der Zeitschrift des 'HUGK',

wurden durch eine umfassende und schnelle Aufklärung der Personen, durch den Einsatz der IMB "Lange" und IMS "Erich" sowie des IMS "Franz" im Operationsgebiet umfangreiche Informationen und inoffizielle Beweise zu den Handlungen der bearbeiteten Personen erarbeitet.

3.1. Zur Person H u g k , Marcus

H. lebt seit seiner Übersiedlung 1984 mit [REDACTED] in Berlin-West. Er integrierte sich dort in der Punkszene, und unternahm vielfältige Aktivitäten um die Ideologie des Punk zu verbreiten und gleichzeitig über die bestehenden Rückverbindungen Einfluß auf die Entwicklung des Punk in der Hauptstadt auszuüben. So gab er neben der Zeitschrift "Swoop" eine Tonbandkassette mit Titeln von DDR- und westberliner Punkmusikgruppen heraus, vermittelte westberliner Punkmusikgruppen illegale Auftritte in der Hauptstadt, über die dann wiederum in westlichen Medien berichtet wurde, unterhält selbst vielfältige Kontakte zu Plattenfirmen bzw. Herausgebern von Punkzeitschriften und spielt auch selbst in einer Punkmusikgruppe mit dem Namen "SM 70".

Bei der Vermittlung von Auftritten der westberliner Gruppen in der Erlöserkirche in Berlin-Rummelsburg wurde der 'HUGK' maßgeblich von dem Berend [REDACTED] unterstützt, der über den Sozialdiakon

[REDACTED]
erf. f. BV Berlin/Abt. XX

entsprechende Konzerte in der Erlöserkirche organisierte. Mit der Durchführung zielgerichteter operativer Maßnahmen wurde erreicht, daß der 'HUGK' dem Berend [REDACTED] mißtraut, und derzeit keine Verbindungen zu diesen unterhält. 'HUGK' ist der Meinung, daß der Berend [REDACTED] den Sicherheitsorganen über die Zeitschrift "Swoop" berichtet hat und 'HUGK' deswegen nicht in die DDR einreisen darf.

Durch den offensiven Einsatz des IMS "Franz" und "Erich" wurde 'HUGK' außerdem dazu gebracht, von Veröffentlichungen über die DDR Abstand zu nehmen. Das zeigte sich z. B. darin, daß 'HUGK' bei einer Sendung des SFB, zu der er eingeladen war, keine Äußerungen über die DDR machte.

Eine direkte Unterstützung des 'HUGK' durch andere negativ-feindliche Kräfte aus dem Operationsgebiet kann derzeit aufgrund der Aufklärungsergebnisse ausgeschlossen werden.

153

LRU
 000250

4

Zu beachten ist aber, daß die Veröffentlichungen über DDR-Punks im "Swoop" als Grundlage für eine gegen die DDR gerichtete Sendung des "RIAS" am 20. 12. 1986 genutzt wurden.

3.2. Zur Person [REDACTED]

[REDACTED] ist fanatischer Anhänger des Punk und interessiert sich vor allem für Punkmusik. Er schrieb im Februar 1985 auf Anforderung des "HUGK" den Artikel "Punk in Ostberlin", der im "Swoop" unter dem Pseudonym "Guzzi" veröffentlicht wurde.

Dabei ist zu beachten, daß "HUGK" in den Artikel von [REDACTED] Passagen einfügte, die andere politisch-negative Aussagen beinhalten. Durch den IMS "Erich" wurde bestätigt, daß [REDACTED] und "Guzzi" identisch sind.

Weiterhin nutzte der [REDACTED] die Anschrift des "HUGK" als Deckadresse für einen Brief an den SFB, worin er sich lobend über die Sendung Zeitklang äußerte.

Seit Mitte 1986 verkehrt der [REDACTED] nicht mehr in der Erlöserkirche. Kontakte zum "HUGK" bzw. den anderen bearbeiteten Personen sind nicht mehr vorhanden.

3.3. Zur Person [REDACTED] Illig, Florian

Im Rahmen der Aufklärung des [REDACTED] wurde bekannt, daß er die engste Rückverbindung des "HUGK" ist und mit ihm in ständigem postalischen und telefonischen Kontakt steht.

Es wurde herausgearbeitet, daß [REDACTED] Initiator der neugegründeten nichtlizenziierten Punkmusikgruppe "Kein Talent" ist und seit Anfang 1987 in der ebenfalls neugegründeten Gruppe "Namenlos" mitspielt.

Der [REDACTED] vertritt eine anarchistische Haltung, die derzeit zu einer bestimmenden Ideologie unter einem Teil der Punks geworden ist.

Unter Ausnutzung eines Ermittlungsverfahrens gem. § 249 StGB gegen das Mitglied der Gruppe "Kein Talent"

[REDACTED] Naskau, Frank

[REDACTED] erf. für KD Mitte

wurden bei einer Wohnungsdurchsuchung offizielle Beweise gesichert, die den Verdacht strafbarer Handlungen gem. §§ 106 und 218 StGB durch die genannte Gruppe begründen.

Im Juli 1987 wurde in Zusammenarbeit mit der Abteilung IX und dem Dez. II PdVP eine Prüfungshandlung zu den Mitgliedern der Gruppe

Illig, Florian
 [redacted] 68 [redacted] in Berlin
 1035 Berlin, [redacted]

Meier, Athena
 [redacted]
 [redacted]

000251

(alle erfaßt für KD Treptow)

durchgeführt, in deren Ergebnis die Gruppe, entsprechend der abgestimmten Zielstellung zersetzt wurde. Von der Einleitung von Maßnahmen der Strafverfolgung wurde in Absprache mit der Abteilung IX abgesehen.

3.4. Zur Person [redacted]

[redacted] identifizierte sich mit dem Punk und interessierte sich stark für Punkmusik. Zur Verwirklichung dieser Interessen unterhielt [redacted] postalische und telefonische Verbindung zum "HUGK". Durch den IMS "Erich" wurde bekannt, daß der [redacted] dem "HUGK" eine Tonbandkassette mit Aufnahmen der ehemaligen nichtlizenzierten Punkmusikgruppe "Internationale Müllabfuhr" in der die bearbeiteten Personen bis zur Ausreise des "HUGK" zusammen spielten übersandte, die der "HUGK" dann für die Herausgabe der bereits erwähnten Kassette "Spiel ohne Grenzen" verwendete.

[redacted] unterhielt außerdem noch Verbindung zu dem Mitglied der westberliner Punkmusikgruppe "Campingsex"

[redacted]
 über die Adresse des "HUGK". Durch den Einfluß des IMS "Erich" auf den [redacted] wurde erreicht, daß dieser kaum noch Kontakt zum "HUGK" hat, obwohl dieser versuchte ein Treffen im sozialistischen Ausland zu organisieren, was durch operative Maßnahmen verhindert wurde.

3.5. Zur Person [redacted]

Zur Persönlichkeit des [redacted] wurde erarbeitet, daß er sich nicht zum Punk rechnet und sein Äußeres dem auch nicht entspricht. [redacted] interessiert sich zwar für Punkmusik, bezieht diese jedoch nicht von "HUGK" sondern von einem Bekannten aus Ungarn.

Kontakte zu den anderen bearbeiteten Personen bestehen derzeit nicht. Es konnte eindeutig erarbeitet werden, daß [redacted] keinen Anteil an der Herausgabe der Zeitschrift "Swoop" hat. Die namentliche Erwähnung des [redacted] als fiktiver Interviewpartner in der Zeitschrift und damit auch in der genannten RIAS-Sendung wurde von "HUGK" ohne Wissen des [redacted] aufgrund des Kennens von der Schulzeit vorgenommen.

153

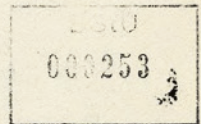
7

Zu den genannten Aktivitäten der bearbeiteten Personen wurde umfangreiches inoffizielles Beweismaterial erarbeitet. In Absprache mit der Abteilung IX werden zu diesen Personen keine strafrechtlichen Maßnahmen durchgeführt.

Der zielgerichtete IM-Einsatz bei der Bearbeitung des OV ermöglichte eine weitestgehende Aufklärung und Differenzierung der Aktivitäten und Motivationen der beteiligten Personen aus der DDR und dem Operationsgebiet.

Da bei der Bearbeitung des OV nachgewiesen werden konnte, daß keine operativ-relevante Unterstützung und Inspirierung von Kräften aus dem Operationsgebiet auf den Hugk bei der Herausgabe seiner Zeitschrift ausgingen, erfolgte die schwerpunktmäßige Bearbeitung des OV zur

- Unterbindung der Informationsflüsse von der DDR in das Operationsgebiet,
- völligen Einstellung von Veröffentlichungen des Hugk in seine Zeitschrift über die DDR,
- Zersetzung der Punk-Musikformationen "Kein Talent" und "Namenlos".



Die im Eröffnungsbericht formulierten sowie im Verlauf der Bearbeitung präzisierten Zielstellungen wurden im wesentlichen in zwei Komplexen realisiert:

3.1. Durch den Einfluß des IMS "Erich" und weitere zielgerichtete operative Maßnahmen wurden dem Hugk keine weiteren Informationen mehr aus der DDR überspielt. Hugk selbst hat inzwischen keine Anstrengungen mehr unternommen, um sich derartige Informationen zu beschaffen. Er hat inzwischen die Herausgabe seiner Zeitschrift eingestellt und sich wieder einer Punkmusikformation in Berlin (West) angeschlossen.

Der beteiligte Personenkreis ist untereinander differenziert und gegeneinander verunsichert worden, so daß kein einheitliches Handeln mehr möglich ist. Trotz Bemühungen einzelner ehemaliger Mitglieder der Punkmusikformation, diese wieder in ihre ursprüngliche Besetzung zusammenzuführen, konnte einerneuter Zusammenschluß verhindert werden.

3.2. Durch den Einfluß des IMS "Erich" und insbesondere durch die in enger Abstimmung mit der KD Treptow durchgeführten Maßnahmen der Abteilung IX zu den Mitgliedern der beiden nichtlizenzierten Punkmusikformationen (sh. Vorschlag zu Prüfungshandlungen gem. § 95 StPO) existieren diese Gruppen nicht mehr.

4. Weiterführende operative Maßnahmen nach Abschluß des OV "Fanzine"

4.1. Die Person Hugk wird für die KD Treptow KK erfaßt und erforderlichenfalls bei erneuten politisch-operativ in Erscheinung treten durch den IMS "Franz" im Operationsgebiet unter Kontrolle gehalten bzw. erforderlichenfalls operativ bearbeitet. Die

157

000254

8

Einreisesperre bleibt bestehen.

4.2. Zu der Person [REDACTED] wird die OPK "Zelot" mit dem Ziel der:

- umfassenden Aufklärung des [REDACTED] in Bezug auf Pläne, Absichten, geplanten Aktivitäten, Verbindungen und Kontakten im Zusammenwirken mit anderen Punkanhängern,
- Feststellung, welche Kontakte und Bezugspunkte [REDACTED] zu Gleichgesinnten in der BRD und Berlin-West unterhält,
- Prüfung, welche Möglichkeiten zur Disziplinierung des [REDACTED] bestehen,

eingeleitet.

4.3. Die Personen [REDACTED] und [REDACTED] werden für die KD Treptow KK-erfaßt und durch den IMS "Erich" weiter unter Kontrolle gehalten.

4.4. Die Person Berend, Adam [REDACTED] wird für die KD-Treptow KK-erfaßt und im Zusammenhang mit seinem ÜSE gem. DA 2/83 des Genossen Minister aus politisch-operativen Gründen die Übersiedlung genehmigt.

4.5. Die Person [REDACTED] wird von der aktiven Erfassung gelöscht. Es werden zu ihm keine weiteren Maßnahmen erforderlich.

4.6. Die Ablage des OV "Fanzine" erfolgt in der Abteilung XII als nicht gesperrtes Material. Der Vorgang kann nach der Ersatzverfilmung vernichtet werden.

Leiter der Kreisdienststelle

Sachbearbeiter

Starke
Starke
Oberstleutnant

Beyer
Beyer
Leutnant

Verteiler

1 x OV "Fanzine"

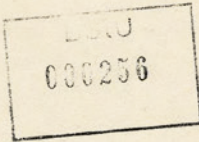
1 x AKG

1x Abt. XX

1 x AI der KD Treptow

MfS/BV Berlin
 Dienstseinheit KD Trogrow
 Mitarbeiter Beyer

Berlin, 15.12.87



Beschluß

über die Archivierung des Vorganges/der Akte ¹

Bei Abschluß bzw. Einstellung eines Operativen Vorganges ausfüllen:

Statistische Zusammenfassung des Ergebnisses der Bearbeitung der im Vorgang erfaßten Personen in Übereinstimmung mit dem Personenindex Form 2 und den Angaben im Abschlußbericht.

Anzahl der im Vorgang erfaßten Personen	<u>7</u>	
Davon		
in Ermittlungsverfahren mit Haft erfaßt	<u>/</u>	Personen
in Ermittlungsverfahren ohne Haft erfaßt	<u>/</u>	Personen
in Ermittlungsverfahren (Fahndung) erfaßt	<u>/</u>	Personen
An- oder Überwerbung	<u>/</u>	Personen
Vorbeugende, erzieherische u. a. Maßnahmen	<u>6</u>	Personen
Übergabe an andere Rechtspflegeorgane	<u>/</u>	Personen
Klärungsmöglichkeiten erschöpft	<u>/</u>	Personen
Wegfall von Voraussetzungen für eine Strafverfolgung	<u>/</u>	Personen
Nachweis der Nichtstrafat	<u>1</u>	Personen

Der ~~un~~seitig genannte Vorgang bzw. die Akten, bestehend aus 1 Band/Bänden mit 158 Blatt sowie ~~ein~~ Teilvorgängen, ist/sind ~~gesperrt~~/nicht gesperrt ¹ abzulegen.

Der Vorgang/die Akte kann nach der Ersatzverfilmung vernichtet werden (~~ausgenommen folgende Bände/Blätter/Teile~~ /)/ nicht vernichtet werden. ¹

Beyer
 Mitarbeiter

Bestätigt 15.12.87
 Datum

Kühn
 Unterschrift

¹ Nichtzutreffendes streichen

Abkürzungen und Erläuterungen

§ 106 StGB – Strafgesetz der DDR gegen „staatsfeindliche Hetze“, strafbar mit bis zu fünf Jahren Haft

§ 218 StGB – Strafgesetz der DDR gegen „Vereinsbildung zur Verfolgung gesetzwidriger Ziele“, strafbar mit bis zu zwei Jahren Haft

§ 219 (2) StGB – Strafgesetz der DDR gegen die „ungesetzliche Verbindungsaufnahme“ von Bürgern der DDR ins Ausland zum Schaden der Interessen des Staates, strafbar mit bis zu fünf Jahren Haft

§ 249 StGB – Strafgesetz der DDR gegen die „Gefährdung der öffentlichen Ordnung durch asoziales Verhalten“ bei Verweigerung einer regelmäßigen Arbeit, strafbar mit bis zu zwei Jahren Haft

§ 95 StPO – Berechtigung zur Prüfung von Anzeigen und Mitteilungen (Vorermittlung) durch Polizei und →MfS gemäß der Strafprozessordnung der DDR

§ 13 (4) VP-Gesetz – Paragraf zum Recht der Volkspolizei (VP), Personen zu durchsuchen, „die dringend verdächtig sind, Sachen bei sich zu führen, durch deren Benutzung die öffentliche Ordnung und Sicherheit gefährdet oder gestört wird“. (4) erlaubt der VP die Wegnahme von Sachen, die eine „dauernde erhebliche Gefahr für die öffentliche Ordnung und Sicherheit bilden“ ohne Rückgabepflicht.

AI – Abteilung I der Kriminalpolizei unter anderem zur Ermittlung bei Straftaten gegen die staatliche Ordnung

Abteilung III – Abteilung des →MfS zur Funkaufklärung und Funkabwehr

Abteilung IX – Abteilung des →MfS für strafrechtliche Ermittlungen (Strafverfolgung). Sie hatte Befugnisse einer kriminalpolizeilichen Ermittlungsbehörde.

Abteilung XII – Abteilung des →MfS zur Speicherung und Verwaltung von Informationen

Abteilung XVIII – Abteilung des →MfS zum Schutz der Wirtschaft der DDR, unter anderem durch Aufklärung und Abwehr gegnerischer Geheimdienste aus dem „Operationsgebiet“

Abteilung XX – Abteilung des →MfS zur Überwachung von Staatsapparat, Kultur, Kirchen und Untergrund

Abteilung M – Abteilung des →MfS zur Postüberwachung

Abteilung 26 – Abteilung des →MfS zur Telefonüberwachung

AG XXII BV Berlin – Arbeitsgruppe Terrorabwehr der Bezirksverwaltung Berlin des →MfS

AKG – Auswertungs- und Kontrollgruppe des →MfS auf Bezirksebene, unter anderem zur Auswertung von Hinweisen und Informationen

BStU – Bundesbeauftragter für die Stasi-Unterlagen, Amt 1990-2021

BV – Bezirksverwaltung, Dienststelle des →MfS auf Bezirksebene

DA 2/83 – Dienstanweisung 2 des Jahres 1983 des Ministers für Staatssicherheit Erich Mielke „Zur Unterbindung und Zurückdrängung von Versuchen von Bürgern der DDR, die Übersiedlung nach nichtsozialistischen Staaten und Westberlin zu erreichen...“

DE – Dienstseinheit, hier: des →MfS

Dez. II – Dezernat 2, Abteilung der Volkspolizei zur Ermittlung in Strafsachen

Einreisesperre – hier: Verbot der Einreise in die DDR durch das →MfS. Über die Dauer eines Einreiseverbots wurde individuell entschieden, es gab keine Standardfestlegungen und keine Angabe von Gründen.

erf. f. – erfasst für

EV – Ermittlungsvorgang

ff. – Verweis auf noch mehrere folgende Seiten

Gen. – Genosse

Hauptabteilung VI – Abteilung des →MfS zur Kontrolle der Reisenden an den Grenzübergängen. Zur Tarnung trugen die →MfS-Mitarbeiter dabei Uniformen anderer Dienststellen.

hFIM – hier: Hauptamtlicher Inoffizieller Mitarbeiter, der andere →IM führt und anleitet

Hptm. – Hauptmann, hier: Dienstgrad bei der Kriminalpolizei

I.M. – Internationale Müllabfuhr, die Ost-Berliner Punkband, in der Marcus Hugk gespielt hatte

IM – Inoffizieller Mitarbeiter des →MfS

IMB – →IM zur „Bearbeitung und Entlarvung im Verdacht der Feindtätigkeit stehender Personen“

IMS – →IM zur Sicherung und Bespitzelung eines bestimmten Bereichs

K – Kriminalpolizei

KD – Kreisdienststelle (des →MfS)

KD Treptow/AI – Referat „Auskunft und Information“ der →MfS-Kreisdienststelle Treptow

KD Köpenick/IS – Referat „Innere Sicherheit“ der →MfS-Kreisdienststelle Köpenick

KK erfaßt – Erfassung von Daten durch das →MfS auf einer Kerblockkartei für ein maschinelles Leseverfahren

KL.-Ltrn – Klassenleiterin

Kommissariat VII – Diensteinheit bei der Kriminalpolizei

K-Vermerk – Eintrag in der Kreismeldekartei der →VP für eine als kriminell bezeichnete Person

Maßnahme A – das Abhören von Telefongesprächen durch das →MfS

MdI – Ministerium des Innern, Innenministerium der DDR

MfS – Ministerium für Staatssicherheit, Stasi

Mod. – Moderator

Mühsam, Bakunin, Landauer, Stirnen – dem Anarchismus anhängende Schriftsteller Erich Mühsam (1878-1934), Michael Bakunin (1814-1876), Gustav Landauer (1870-1919) sowie der bei Anarchisten beliebte „ethische Egoist“ Max Stirner (1806-1856)

Ofw – Oberfeldwebel, militärischer Rang

OLZ – Operatives Leitzentrum, hier: im →MfS, zur Koordination von Maßnahmen einer Abteilung

Operationsgebiet – DDR-Bezeichnung für alle Länder, in denen bzw. gegen die es geheimdienstliche Aktionen durchführte. Zumeist waren damit die Bundesrepublik Deutschland und West-Berlin gemeint, der Begriff konnte aber auch jedes andere westliche oder neutrale Land einschließen.

OPK – Operative Personenkontrolle, erster Überwachungsschritt des →MfS gegen Personen bei Verdacht auf strafbare Absichten oder „feindlich-negative Handlungen“

OV – Operativer Vorgang, geheime Ermittlungsakte des →MfS gegen Personen oder Gruppen

PdVP – Präsidium der Volkspolizei der DDR

ph – phonetisch, d.h. nach dem Klang eines Wortes notierte Information

Reg.-Nr. – Registriernummer zur Nummerierung laufender Ermittlungen

RIAS – Rundfunk im Amerikanischen Sektor, Radiosender in West-Berlin

SFB – Sender Freies Berlin, Radio- und Fernsehsender in West-Berlin

Specki-Tonne – Spitzname für die Bio-Tonne in der DDR

Staatsangehörigkeit: WB – Für die DDR war West-Berlin (WB) nicht Teil der Bundesrepublik Deutschland, sondern eine eigene politische Einheit.

Tgb.-Nr. – Tagebuchnummer zur Nummerierung laufender Ermittlungen

Transitstrecken – Seit 1972 galten für die Durchquerung der DDR für Reisende von Westdeutschland nach West-Berlin oder umgekehrt besondere Vorschriften. Reisende waren demnach verpflichtet, nur auf dafür vorgesehenen Straßen zu fahren, eben den Transitstrecken. Ein Abweichen von den Strecken war verboten. Das Transitabkommen zwischen Bundesrepublik Deutschland und DDR erleichterte den Reiseverkehr.

ÜSE – Übersiedlungersuchen oder Übersiedlungersuchende zum legalen Wegzug aus der DDR

VaE - vorläufige aktive Erfassung – auf 14 Tage befristete Registrierung einer Person

V-Männer – Verbindungsmänner, die unerkannt für einen Geheimdienst oder eine Polizei arbeiten

VP – Volkspolizei, die Polizei in der DDR, offiziell DVP = Deutsche Volkspolizei

VPI -K – Volkspolizeiinspektion der Kriminalpolizei

WB – West-Berlin

ZAIG – Die Zentrale Auswertungs- und Informationsgruppe (des →MfS) geht auf die nach dem 17. Juni 1953 gegründete Informationsgruppe (IG) der Staatssicherheit zurück, die unter anderem regelmäßig Lage- und Stimmungsberichte aus der Bevölkerung für die Partei- und Staatsführung erstellte.

Zuführung – Verhaftung



OV „Fanzine“ – Punks im Visier der Stasi

Auszug aus Stasi-Akten

Arbeitsanregungen für die Einzel- und Tandemarbeit

Klären Sie zur Erschließung des Inhalts einzeln oder in Tandemarbeit die folgenden Aufgaben:

- 1) Lesen Sie die Dokumente auf den Seiten 8–9 und 12–13.
 - a. Wie wird die Stasi auf Marcus Hugk aufmerksam?
- 2) Aufgabe der Stasi war es, die sozialistische Politik und Lebensweise der DDR zu sichern. Arbeiten Sie aus den Notizen der Stasi auf den Seiten 14 und 27 heraus, wodurch Marcus Hugk und die Punk-Bewegung diese Sicherung stören.
- 3) Welche Maßnahmen der Stasi und der Polizei gegen die Punkszene in Ost-Berlin werden in der getippten Abschrift auf Seite 10 genannt und von der Stasi auf Seite 14 verhängt?
 - a. Die Stasi setzte gegen die Punkbewegung in Ost-Berlin und deren Verbindungen nach West-Berlin nicht nur auf inoffizielle Mitarbeiter. Ziehen Sie aus dem Foto des Briefumschlags auf Seite 11 Schlussfolgerungen, wie sich die Stasi über die Punkszene in Ost-Berlin – und über Ereignisse überall in der DDR – informierte.
- 4) Lesen Sie das Verhör von Marcus Hugk aus dem Jahr 1984 auf den Seiten 22–27.
 - a. Wie alt war Marcus Hugk zum Zeitpunkt des Verhörs?
 - b. Welche Institution führte das Verhör?
 - c. Um welche Taten geht es in dem Verhör?
 - d. Wie endet das Verhör?
 - e. Nehmen Sie dazu Stellung, wie glaubhaft Ihnen Hugks Äußerungen erscheinen.
- 5) Wie begründet die Stasi auf Seite 31 die Ernsthaftigkeit, mit der die Punks gegen die DDR „gesellschaftsgefährlich“ tätig sind?
- 6) Gegen die Hauptverdächtigen geht die Stasi mit identischen Kontrollmaßnahmen vor. Wir zeigen hier die Maßnahmen gegen Florian Illig auf Seite 36.
 - a. Wie alt ist Florian Illig zu diesem Zeitpunkt?
 - b. Skizzieren Sie, wie ein Tag von Florian Illig unter dieser Beobachtung ausgesehen haben könnte.
 - c. Bewerten Sie Anlass und Aufwand, den die Stasi gegen die „gesellschaftsgefährlichen“ Punks betreibt.
- 7) Auf Seite 39 notiert der hFIM „Uwe Fischer“, dass Marcus Hugk eine Musikkassette mit Punkmusik herausgegeben habe. Lesen Sie die von der Stasi archivierten Blätter zu der Kassette (Sampler) auf den Seiten 40 und 41. Welche Inhalte könnten hier der Stasi gefährlich erscheinen?

- 8) Auf den Seiten 37–39 und 50 berichtete der IMS „Franz“ über seine Treffen mit Marcus Hugk und seine Erkenntnisse. Betrachten Sie Inhalt und Stil der „Informationen“ und arbeiten Sie heraus:
 - a. Wer hat die Niederschriften jeweils verfasst? Eine Übersicht über die beteiligten Stasi-Mitarbeiter finden Sie auf Seite 36.
 - b. Analysieren Sie das Verhältnis, in dem der IMS „Franz“ zu Marcus Hugk steht.
- 9) Das MfS war bemüht, den staats- und gesellschaftsfeindlichen Charakter der Punkbewegung zu beweisen. Lesen Sie die Seiten 52 und 53 mit Informationen des IMS „Erich“ über ein politisches Vorhaben einiger Punks und ordnen sie es als staatsfeindlich oder im Sinne des Staates DDR ein.
- 10) Am 24.4.1987 wird der Stasi die Festnahme (Zuführung) einer Person mitgeteilt, die in der Punkszene verwurzelt ist. Die Stasi prüft, ob sie die Ermittlungen übernehmen soll. Lesen Sie dazu die Seiten 54–57.
 - a. Benennen Sie, welche „operativ zu beachtende Faktoren“ hierbei zu beachten sind.
 - b. Bewerten Sie, wie Sie das empfohlene Vorgehen deswegen aus heutiger Sicht einordnen.
- 11) Lesen Sie die Vernehmungsprotokolle von Frank Naskau auf den Seiten 59–62. Fassen Sie in Ihren eigenen Worten seine politische Einstellung zusammen und bewerten Sie, wie staatsgefährlich Sie diese Einstellung finden.
- 12) Auf der Seite 63 stehen Verfügungen der Kriminalpolizei wegen einer Gefährdung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit. Zum Abschluss des Ermittlungsverfahrens (Seite 71) leitet die Stasi „vorbeugende und erzieherische Maßnahmen“ gegen die beteiligten Personen ein.
 - a. Spekulieren Sie anhand Ihrer Kenntnis der Stasi und dieser Akte, wie die „vorbeugenden“ Maßnahmen ausgesehen haben könnten.
 - b. Beurteilen Sie dieses Resultat der Stasi angesichts der zuvor umfangreich geführten Ermittlungen.

OV „Fanzine“ – Punks im Visier der Stasi

Auszug aus Stasi-Akten

Arbeitsanregungen für die Gruppenarbeit

- 1) Lesen Sie die Auszüge aus der Zeitschrift „Swoop“ und die Umschlagseiten der Musik-Kassette „Ohne Grenzen“, die Marcus Hugk herausgegeben hat.

Die Polizei und die Stasi bekämpfen die Punkbewegung und die Polizei beschlagnahmt auch aus der Wohnung des festgenommenen Frank Naskau Bücher von Autoren mit anarchistischem Gedankengut.

- a. Schlussfolgern Sie aus den Punk-Veröffentlichungen und dem Vorgehen der Polizei, welche Ideen und Auffassungen der Staatsmacht als zu gefährlich für die staatliche Ordnung in der DDR galten.
 - b. Nehmen Sie dazu Stellung, ob Sie manche Veröffentlichungen heute auch verbieten würden, da sie zu gefährlich sind für unsere staatliche Ordnung.
- 2) Lesen Sie den Eröffnungsbericht zum Operativvorgang „Fanzine“ und fassen Sie die „Zielstellung“ der Stasi-Maßnahmen in eigenen Worten zusammen.
 - a. Auf der letzten Seite des Eröffnungsberichts notiert die Stasi die Punkte „weitere Bearbeitung“. Diskutieren Sie, was die Stasi unter Punkt 2 unterstellt und wie realistisch diese Annahme Ihrer Meinung nach ist.
 - b. Lesen Sie anschließend den Abschlussbericht und vergleichen Sie die ursprüngliche Zielstellung mit dem Ergebnis.
 - 3) Im Abschlussbericht weist der für den Fall zuständige Stasi-Mitarbeiter darauf hin, dass „Verunsicherung“ und „Zersetzung“ zum gewünschten Ergebnis geführt hätten.
 - a. Lesen Sie den Abschlussbericht und recherchieren Sie die Stasi-Methode „Zersetzung“ in der Stasi-Mediathek.
 - b. Bewerten Sie die Methode als Mittel der Stasi zur Bekämpfung von Gruppierungen, die sie für staatsfeindlich hielt.
 - c. Überlegen Sie, ob es Ihrer Meinung nach heute Gefährdungslagen gibt, die ein heimliches, unmerkliches Vorgehen staatlicher Organe zur „Zersetzung“ von verdächtigen Personen oder Gruppen rechtfertigen könnten.
 - 4) Zur Bekämpfung der Ost-West-Verbindungen der Punks im Vorgang „Fanzine“ nutzt das MfS zahlreiche inoffizielle Mitarbeiter (IM). Lesen Sie jeweils mindestens einen Bericht von „Alu“, „Franz“ und „Erich“.
 - a. Arbeiten Sie heraus, in welchem Verhältnis diese IM zu Marcus Hugk offenbar gestanden haben.
 - b. Erfinden Sie ein fiktives Treffen der damaligen IM mit Marcus Hugk im Jahr 1995. Er erzählt ihnen, dass er demnächst einen Antrag auf Akteneinsicht stellen will und weiß noch nicht, dass ausgerechnet diese vermeintlichen Punker früher IM waren.
 - c. Was könnte Marcus Hugk an der Akteneinsicht besonders interessieren?
 - d. Was könnten die ehemaligen IM davon erwarten und wie könnten sie sich Marcus Hugk gegenüber verhalten?

Impressum

Herausgeber
Bundesarchiv
Stasi-Unterlagen-Archiv
Bildungsteam
10106 Berlin
E-Mail: bildung.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Stand
Berlin 2025

Layout
Atelier Hauer + Dörfler GmbH

Umschlagfoto
Marcus Hugk und andere, BArch, MfS, BV Bln, AOP Nr. 2002/88, Bl. 116

Redaktion
Bettina Altendorf, Axel Janowitz, Nina Ziesemer

Nachdruck und andere Formen der Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Bundesarchivs – Stasi-Unterlagen-Archivs. Frei für die Nutzung durch öffentliche Träger im Bereich historisch-politischer Bildung.

Dieses Heft ist ein Bildungsangebot des Bundesarchivs – Stasi-Unterlagen-Archivs. Es wird kostenlos abgegeben und ist nicht für den Verkauf bestimmt. Weitere Informationen unter www.bundesarchiv.de/stasi-unterlagen-archiv/bildungsarbeit.

Bitte zitieren Sie diese Publikation wie folgt:
Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv (Hg): OV „Fanzine“ – Punks im Visier der Stasi.
Auszug aus Stasi-Akten.
Redaktion: Bettina Altendorf, Axel Janowitz, Nina Ziesemer

Berlin 2025



